

## Das genealogische und familienkundliche Fachzeitschriftenwesen Westfalens

Rückblick aus Anlaß des 25jährigen Erscheinens  
der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ (1938–1963)  
mit Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge

Von August Schröder

Das Geschehen eines Vierteljahrhunderts wissenschaftlicher Publikation berechtigt zur prüfenden und wertenden Rückschau, zumal wenn Arbeit und Ereignisse solchen Zeitraumes – wie im Fall des 25jährigen Erscheinens der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ (1938–1963) – vom Schreiber zunächst in freiwilliger Mitarbeit, dann ab 1948 auch in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Leiter der Geschäftsstelle des Westfälischen Bundes für Familienforschung (heute: Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung) und als Redaktor der Vereinszeitschrift nicht nur mitverfolgt, sondern miterlebt und mitgestaltet werden konnten.

Im Gegensatz zu dem Erscheinen der Monographien mit westfälisch genealogischer und familiengeschichtlicher Themenstellung und der Veröffentlichungen dieser Wissenschaftszweige in westfälischen historischen Jahrbüchern und Zeitschriften liegt der Beginn des diese Forschungsgebiete beinhaltenden Fachzeitschriftenwesens nicht nur in Westfalen sondern ganz allgemein recht spät<sup>1</sup>. Genealogische und familienkundliche Untersuchungen und Quellenveröffentlichungen seitens einzelner westfälischer Geschichtsforscher kennen wir seit Beginn der westfälischen Geschichtsforschung überhaupt. Sie begegnen im Ablauf der Jahrhunderte immer wieder. Levold von Northof (1279–1359)<sup>2</sup>, Werner Rolevinck (1425–1502)<sup>3</sup>, Hermann Hamel-

<sup>1</sup> Als erste gesamtdeutsche Fachzeitschrift für Genealogie, Heraldik und Familienkunde erschien das Monats- bzw. Vierteljahresblatt der 1869 gegründeten Gesellschaft „Herold“ in Berlin (später „Verein für Wappen-, Siegel- und Familienkunde“, heute „Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften“). Die erste Fachzeitschrift auf Landschaftsebene gab der 1909 gegründete „Hamburgische Verein für Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde“ heraus. Das Erscheinen genealogischer Zeitschriften privater Familienverbände setzte noch später ein. – Zur Geschichte des genealogischen Vereins- und Zeitschriftenwesens nach 1900 vgl. Friedrich v. Klocke: Die Entwicklung der Genealogie vom Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Prolegomena zu einem Lehrbuch der Genealogie, Verlag Degener & Co., Schellenberg b. Berchtesgaden (heute: Neustadt a. d. Aisch), 1950.

<sup>2</sup> Levold von Northof schrieb die „Genealogie der Grafen von der Mark“. Vgl. Zschaek, Fritz: Levold von Northof, der mittelalterliche westfälische Geschicht-

© Aschendorff, Münster Westfalen, 1964 - Printed in Germany  
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
und tontechnischen Wiedergabe und die der Übersetzung, vorbehalten

Schriftleitung: Dr. Schröder, Münster — Redaktionsausschuß: Dr. Aders, Dr. Schröder, beide in  
Münster (Westf.). Druck und Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster (Westf.) —  
Eigentum der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung Münster (Westf.)

mann (1526–1595)<sup>4</sup>, Johann von Berswordt (1574–1640)<sup>5</sup>, Jodocus Hermann Nünning (1675–1753)<sup>6</sup>, Johann Dietrich von Steinen (1699–1759)<sup>7</sup>, Nikolaus Kindlinger (1749–1819)<sup>8</sup>, Leopold von Ledebur (1799–1877)<sup>9</sup>, Anton Fahne (1804–1883)<sup>10</sup>, Max von

schreiber und seine Verwandtschaft. In: Mitt. d. Westdeutschen Ges. f. Familienkunde, Bd. V (1928), Heft 9 (Westfalen=Heft), Spalte 403. Deutsche Übersetzung: Levold von Northof. Die Chronik der Grafen von der Mark, übersetzt und erläutert von Hermann Flebbe (= Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Dritte Gesamtausgabe. Bd. 99). Böhlau-Verlag, München/Köln 1955.

<sup>3</sup> Werner Rolevink ist bekannt durch sein zw. 1473 und 1475 geschriebenes Buch „De laude veteris Saxoniae nunc Westphaliae dictae“ (Das Lob des alten Sachsenlandes, das jetzt Westfalen heißt), auf dessen Angaben im wesentlichen unsere Kenntnis vom Leben des westfälischen Bauern im 15. Jh. beruht. Deutsche Übersetzung: Werner Rolevink. Ein Buch zum Lobe Westfalens. Text der lateinischen Erstausgabe. Mit dt. Übersetzung. Hg. von Hermann Bücker. Münster 1952.

<sup>4</sup> Hermann Hamelman veröffentlichte zwei Verzeichnisse der noch existierenden (1582) und der ausgestorbenen Familien Westfalens und Niedersachsens (1592). Vgl. Opera genealogica-historica de Westphalia et Saxonia inferiori. Lemgo 1711. S. 686.

<sup>5</sup> Johann von Beerswort oder Berswordt ist Verfasser der 1624 vollendeten, aber erst 1742 von Johann Dietrich von Steinen als Anhang zu „Johann Hobbelings Beschreibung des ganzen Stifts Münster“ veröffentlichten Arbeit „Westphälisch Adelig Stammbuch“.

<sup>6</sup> Jodocus Hermann Nünning erarbeitete u. a. Ahnentafeln der münsterschen Bischöfe, von Bernhard v. Raesfeld (1566) bis Clemens August v. Bayern (1761). Sein wissenschaftlicher Nachlaß im Archiv Haus Ruhr enthält unter den „Gelehrtenkorrespondenzen“ auch Briefwechsel mit Johann Dietrich v. Steinen über Fragen der wissenschaftlichen Genealogie. Unter den „Handschriften“ befinden sich genealogische Arbeiten mit Nachträgen von Nünning und von Steinens Hand.

<sup>7</sup> Zu v. Steinens genealogischen Arbeiten s. Schröder, Aug.: Johann Dietrich von Steinen als Historiker und Genealoge, mit Zusammenstellung der Genealogien in Johann Dietrich v. Steinens „Westphälische Geschichte“, in: „Beiträge zur westf. Familienforschung“, Bd. 18 (1960), S. 10–30. Verschiedene genealogische Ausarbeitungen Johann Dietrich von Steinens befinden sich in dem in Anm. 6 genannten wissenschaftlichen Nachlaß Nünning.

<sup>8</sup> Nikolaus Kindlinger schrieb die „Geschichte der Familie Volmestein“. Vgl. Pfeiffer, Gerh.: Nikolaus Kindlinger. In: Westfäl. Lebensbilder, Bd. V (1937), S. 66–81.

<sup>9</sup> Leopold von Ledebur, Verfasser des Adelslexikons der preuß. Monarchie (1854/57), schrieb viel über Genealogie, Heraldik, Westfäl. Geschichte, z. T. in dem von ihm herausgegebenen „Allg. Archiv für Geschichtskunde des preuß. Staates“ (21 Bde. 1830–36).

<sup>10</sup> Anton Fahne ist Verfasser u. a. der „Geschichte der Westphälischen Geschlechter“. Köln 1858. Zu seiner Person vgl. Allg. Dt. Biographie, 1904, S. 483 ff.; ferner Ernst Raßmann, Münsterländische Schriftsteller I (1866), S. 104 u. f., II (1881), S. 63 u. f. Vgl. auch Flaskamp: Anton Fahne von Roland. Ein Beispiel

Spiessen (1852–1921)<sup>11</sup> sind bekannte Namen, und beachtlich ist die Zahl der schon in den ersten Jahrgängen der seit 1838 erscheinenden „Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Westfalens“ veröffentlichten genealogischen und familienkundlichen Beiträge<sup>12</sup>. Eine Hinführung weiterer Kreise zu den Aufgaben der Genealogie begann in Westfalen Max von Spiessen. Im Jahr 1902 veröffentlichte er seine „Fingerzeige, wie die genealogischen Studien und die Beschäftigung mit der Familiengeschichte zu beginnen und zu fördern sind“. Eine genealogische Fachzeitschrift erhielt der nordwestdeutsche Raum jedoch erst gut zehn Jahre später, nämlich durch die Herausgabe der 1913 erstmals erschienenen „Mitteilungen“ der im gleichen Jahr gegründeten Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde in Köln.

Damals erkannte man auch in Westfalen die Notwendigkeit einer familienkundlichen Arbeitsgemeinschaft. Wie das nachstehend noch näher zu erwähnende Gründungsprotokoll der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde besagt, setzte sich insbesondere Landgerichtsdirktor Geh. Justizrat Brüning, Münster, schon um 1913 dafür ein. Doch veranlaßten die unsicheren Zeitverhältnisse des Ersten Weltkrieges die Zurückstellung des Vorhabens. Erst im zweiten Nachkriegsjahr (1920) konnte es zur Durchführung gelangen. „Gerade in unserer Zeit“, so lesen wir in der Anfang 1920 erschienenen Gründungs-„Werbeschrift“, „wo so vieles niedergerissen wird, was uns und den Altvorderen heilig und teuer war, und wo durch einseitiges und übermäßiges Hervorheben des Einzelwesens und seiner vermeintlichen Rechte das Gesamtleben in seinen Wurzeln mehr und mehr erschüttert wird, ist die Flucht in die Familie und die Einkehr in ihre Geschichte die reinste und ergiebigste Quelle des Mutes für den, der noch selbstlos genug ist, die Interessen einer Gemeinschaft über die Interessen der sie bildenden Einzelwesen zu stellen“<sup>13</sup>.

Anfang Februar 1920 luden Univ.-Prof. Dr. Ludwig Schmitz-Kallenberg, cand. hist. Friedrich von Klocke und Hilfsarchivar Dr. Ernst geschichtsfreudiger Unermüdlichkeit. In: Heimatblätter der Glocke (Oelde) 1963, Nr. 141.

<sup>11</sup> Hingewiesen sei auf die im Staatsarchiv Münster befindliche handschriftliche genealogische Sammlung von Spiessens. Über ihn und sein Werk s. in „Familien-geschichtliche Blätter“, Jg. 19 (1921), Sp. 369 f.

<sup>12</sup> Unter anderem Beiträge zur Geschichte westfälischer Familien von H. Beyer (1839), E. F. Mooyer (1841, 1842, 1846), Falkenhainer (1843), Leopold von Ledebur (1844, 1846), G. J. Rosenkranz (1845).

<sup>13</sup> Werbeschrift entworfen von Dr. Symann, Münster (Akte der Geschäftsstelle der Westf. Ges. f. Genealogie u. Familienforschung, Münster).

Symann schriftlich und durch die münsterschen Tageszeitungen zur Bildung einer familienkundlichen Gesellschaft ein. Die Gründung erfolgte am 21. Februar 1920 im Gasthof Küpper-Fechtrup zu Münster im Anschluß an den von cand. hist. v. Klocke als Einführung in die Aufgaben der Genealogie gehaltenen Vortrag: „Familienkunde, Gesellschaftskunde, Heimatkunde“<sup>13a</sup>. Dem ersten Vorstand gehörten an: Univ.-Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg als Vorsitzender, Museumsdirektor Prof. Dr. Geisberg als stellv. Vorsitzender, Dr. Symann als Schriftführer, Heinrich Glasmeier als stellv. Schriftführer und Schatzmeister. „Der Gedanke, in Münster eine Gesellschaft für Familienkunde zu gründen, bestand“ — laut Gründungsprotokoll — „schon lange und fand namentlich in Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Brüning die lebhafteste Unterstützung“<sup>14</sup>. Prof. Schmitz-Kallenberg würdigte Brünings Tätigkeit im Nachruf vom 3. 12. 1920 und bezeichnet dort „die Förderung der Familienkunde in Westfalen und die Gründung der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde als Brünings Hauptverdienst“<sup>15</sup>.

Die Westfälische Gesellschaft für Familienkunde war die fünfte in der Reihenfolge der deutschen landschaftlichen Vereine zur Förderung der Genealogie und verwandter Wissensgebiete. Die Herausgabe einer gesellschaftseigenen Zeitschrift wurde auf der Ausschusssitzung vom 4. März 1920 beschlossen. Unter der Bezeichnung „Westfälisches Familien-Archiv“ (Format DIN A 5) erschien sie erstmals im November 1920.

Die Aufgabe dieser zunächst von Prof. Dr. Max Geisberg, Münster († 1943), ab Februar 1926 von Stadtarchivar Dr. Eduard Schulte unter Mitarbeit von Stadtarchivar Dr. Ernst Hövel, Archivdirektor Dr. Heinrich Glasmeier und Oberarchivar Dr. Friedrich von Klocke redigierten Zeitschrift bezeichnete der Erste Vorsitzende der Gesellschaft Staatsarchivdirektor Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg († 1937) mit den Worten: „Das Programm der Zeitschrift ergibt sich ohne weiteres aus dem Zwecke der Gesellschaft, als deren Publikationsorgan zu dienen sie bestimmt ist. Es erstreckt sich über Familienforschung im weitesten Umfang und über alle mit ihr in Zusammenhang stehenden Wissensgebiete. Neben theoretischen Auseinander-

<sup>13a</sup> Veröffentlicht in „Heimatblätter der Roten Erde“, Bd. 1, Münster 1919/20, in erweiterter Form in „Flugschriften der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, Heft 1. Leipzig 1920.

<sup>14</sup> Gründungsprotokoll vom 21. Febr. 1920 (Geschäftsstelle) und Westfäl. Familien-Archiv, Jg. I, Nr. 1 (7. Nov. 1920), S. 1 u. f.

<sup>15</sup> Ebd., Protokoll vom 3. 12. 1920 und „Heimatblätter der Roten Erde“, 2. Jg., Heft 5/6 (Febr.-März 1921).

setzungen über die Aufgaben und Ziele der wissenschaftlichen Familienkunde und ähnlichen Abhandlungen mehr allgemeiner Art wird die Zeitschrift Beiträge zur Geschichte einzelner Sippen, Familien und Persönlichkeiten bringen. Dazu sollen sich kurze Mitteilungen und Notizen familienkundlichen Charakters, Hinweise auf wichtigere einschlägige Veröffentlichungen in anderen Zeitschriften, Bücherbesprechungen, ferner Nachrichten aus dem Vereinsleben, Anfragen von Vereinsmitgliedern usw. gesellen und den Inhalt jeder einzelnen Nummer möglichst vielseitig und abwechslungsreich gestalten“<sup>16</sup>. Das „Westfälische Familien-Archiv“ erschien von 1920 bis 1927 in acht Heften (mit durchlaufender Seitenzählung 1–142 und mit anschließendem Orts- und Personennamenregister). Inhaltlich entsprechen die einzelnen Hefte dem angekündigten Zeitschriftprogramm. Darüber hinaus fand aber auch die in der Programmankündigung nicht erwähnte, für den Genealogen und Familienforscher stets so wertvolle Quellenveröffentlichung besondere Berücksichtigung.

Die Geschäftsstelle der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde befand sich im Stadtarchiv Münster. Über die Tätigkeit dieser Vorgängerorganisation der heutigen Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung sowie über die Bemühungen der jeweiligen Schriftleiter um die wissenschaftliche Ausrichtung der Zeitschrift berichtete bereits ausführlich Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Friedrich von Klocke in seinem Aufsatz: „Die Geschichte der organisierten genealogischen Arbeit für Westfalen 1920–1956“<sup>17</sup>. Ebenso lesen wir dort über die Veröffentlichungstätigkeit der nach Aufgabe ihrer Eigenständigkeit als Landesgruppe der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde weiterbestandenen „Westfälischen Gesellschaft“. Es mag daher hier der unter Hinzufügung einiger ergänzenden Angaben gebrachte Hinweis auf die Vorgänge jener Jahre genügen.

Den Verzicht auf weitere selbständige Tätigkeit und die Einstellung der Zeitschrift „Westfälisches Familien-Archiv“ begründete die Jahresversammlung der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde vom 24. Okt. 1927 mit den Worten: „Die bei der Gründung der Gesellschaft gesetzten Erwartungen haben sich nicht erfüllt, die aufgestellten Ziele sind nicht erreicht worden. Die notwendige, eingehende Werbetätigkeit innerhalb und außerhalb Münsters ist wegen der Gebundenheit der Vorstandsmitglieder durch ihre Berufspflichten nicht möglich gewesen. Das Interesse der Mitglieder am Vereinsleben ist

<sup>16</sup> Westfälisches Familien-Archiv, Jg. I, Nr. 1, S. 1 (Einführung).

<sup>17</sup> In: Beiträge zur westfäl. Familienforschung, Bd. 14 (1955/56), S. 1 ff.

von Jahr zu Jahr geringer geworden, ebenso der Besuch der Vortragsabende! Von auswärts ist nur selten ein Mitglied erschienen. Beiträge für die Zeitschrift waren schwer erhältlich und mußten fast nur von den Vorstandsmitgliedern beigesteuert werden. Die durch die Verminderung der Mitgliederzahl geschwächte Finanzlage ließ ein häufigeres Erscheinen der Zeitschrift nicht zu. Das Fortbestehen des Vereins in der jetzigen Form ist daher nicht mehr möglich“<sup>18</sup>. Der daraufhin gestellte Antrag: „Die Westfälische Gesellschaft für Familienkunde schließt sich unter Aufhebung der entgegenstehenden Satzung der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Sitz Köln a. Rh., als Landesgruppe an“, wurde einstimmig angenommen. Die Versammlung benannte als Vereinsratsmitglieder: 1. Archivdirektor Dr. Glasmeier als Leiter der Landesgruppe, 2. Oberarchivar Dr. von Klocke als Mitarbeiter der Redaktion der „Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“ für westfälische Veröffentlichungen<sup>19</sup>. Im Jahr des Anschlusses der Westfälischen Gesellschaft als Landesgruppe an die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde brachte erstere in den „Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“ neben verschiedenen, auf mehrere Hefte verteilten Einzelaufsätzen ein eigenes „Westfalen=Heft“ (Sept. 1928) heraus, zusammengestellt von Oberarchivar Dr. Friedrich v. Klocke<sup>20</sup>. In der Folgezeit kam es zu keiner weiteren planmäßigen Veröffentlichungstätigkeit der Landesgruppe Westfalen (Westfälische Gesellschaft für Familienkunde) mehr. Die Gründe werden die gleichen gewesen sein wie bei der Einstellung des Erscheinens des „Westfälischen Familien=Archivs“ Ende 1927. Doch fand die Behandlung genealogischer und familienkundlicher Themen und Quellen in der Folgezeit Berücksichtigung im Veröffentlichungsprogramm westfälischer historischer Jahrbücher und Zeitschriften. Die Schriftleitung der vom Landesmuseum und vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens herausgegebenen Zeitschrift „Westfalen“ brachte wenige Jahre später sogar ein eigenes Heft mit dem Untertitel: „Westfälische Familienforschung“<sup>20a</sup>.

<sup>18</sup> Protokoll der Jahresversammlung vom 24. Oktober 1927.

<sup>19</sup> Mitgeteilt in: Westfäl. Familien=Archiv, Heft 10–12 (Dez. 1927), S. 142.

<sup>20</sup> Der Vereinsrat der Westdt. Ges. f. Familienkunde sprach in s. Sitzung vom 20. Okt. 1928 Herrn Dr. von Klocke „den Dank der Gesellschaft für das in jeder Beziehung vorbildliche Westfalenheft aus“ (s. Mitt. d. Westdt. Ges. f. Familienkunde, Bd. V, Heft 10 [Nov. 1928], Sp. 501).

<sup>20a</sup> „Westfalen“, 18. Jg., 1933, H. 4, Untertitel „Westfälische Familienforschung“. Das Heft enthält u. a. die Beiträge: Familienforschung und Hofgeschichte (Günther Wrede), Westfälische Aufschwörungstafeln als familiengeschichtliche Quelle (Gerhard Pfeiffer), Genealogische Quellen des Stadtarchivs Münster (Josef

Die organisierte genealogische Arbeit begann in Westfalen erst wieder 1936 und zwar von Seiten der am 15. Mai jenes Jahres auf dem Westfalentag zu Soest unter der Vereinsbezeichnung „Westfälischer Bund für Familienforschung“ neu ins Leben gerufenen westfälischen genealogischen Arbeitsgemeinschaft, deren Schirmherrschaft der Landeshauptmann von Westfalen übernahm<sup>21</sup>. Erster Vorsitzender des neu gegründeten Vereins war der um die Erforschung der Soester wie auch der gesamtwestfälischen Geschichte so verdienstvoll tätige Senator a. D. Dr. Hubertus Schwartz. Die Geschäftsstelle befand sich in Soest und zwar im dortigen Stadtarchiv unter Leitung des Soester Stadtarchivars Studienrat Richard Jüsten. Veröffentlichungsorgan war zunächst die Zeitschrift „Westfalen“ (Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde). Für die Hefte 1–6 des Jahrganges 1936 dieser Zeitschrift und für die Hefte 1–4/1937, dem Zeitpunkt der Verlegung der Geschäftsstelle des Westfälischen Bundes für Familienforschung von Soest nach Münster und der Herausgabe einer eigenen Zeitschrift, zeichnet daher auch der Westfälische Bund für Familienforschung (neben dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, dem Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, dem Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte und dem Provinzialkonservator) als Herausgeber der Zeitschrift „Westfalen“. Bereits im ersten Heft des Jahrganges 1936 veröffentlichte er neben dem „Gründungsbericht“, der „Satzung“ und den „Mitteilungen“ wertvolle, das Ravensberger Land, den Raum des Kreises Wiedenbrück, das alte märkische Amt Bochum und das Paderborner Land berücksichtigende Quellenhinweise und Quellenveröffentlichungen zur Familien- und Bevölkerungsgeschichte<sup>22</sup>. Nachfolgende Hefte der Jahrgänge 1936 und 1937 der Zeitschrift „Westfalen“ enthalten weitere Beiträge. Heft 6 des Jahrganges 1936 bildet sogar ein 98 Seiten starkes Sonderheft „Westfälische Familienforschung“, hrsg. unter der Schriftleitung von Senator a. D. Dr. Hubertus Schwartz, Soest.

Aus sachlichen Erwägungen (besserer Zugang zu den Quellen, Verbindung mit den Forschungsstätten der Westfälischen Landesuniversität

Ketteler), Beiträge zur älteren Marken- und Wappengeschichte aus Westfalen und Groß-Livland (Friedrich v. Klocke), Bürgerliche Wappensiegel im Stadtarchiv Münster (Ernst Hövel), Das Stammbuch des Bernhard Schenking (Max Geisberg), Ahnenverluste in Dortmunder Ahnentafeln (August Meininghaus), Die Nachfahren des Peter Pictorius (Wilhelm Rave).

<sup>21</sup> Aufgrund der Satzung (§ 4) vom 30. Juli 1949 übt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe die Schirmherrschaft der Gesellschaft aus.

<sup>22</sup> Verfasser und Titel dieser Veröffentlichungen nennt das hier abschließend gebrachte Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge.

sität und mit den verschiedenen Bibliotheken) erfolgte zum 1. Dezember 1937 die Verlegung der Geschäftsstelle des Westfälischen Bundes für Familienforschung von Soest nach Münster. Zur Freude der Mitglieder fand sie Aufnahme im Gebäude des Staatsarchivs, dessen Direktor Dr. Eugen Meyer als Stellv. Vorsitzender zum engeren Vereinsvorstand zählte. Man war nunmehr den westfälischen Geschichtsquellen nahe. Staatsarchiv, Bistumsarchiv, Stadtarchiv boten wertvolle Hilfe. Darüber hinaus stellten sich auch das im Auftrage der Archivberatungsstelle für Westfalen von Dr. Böhm betreute Gräflich von Galensche Archiv zu Münster und das von Dr. Schröder betreute Gräflich von Merveldtsche Archiv zu Münster bis zur Einberufung der genannten Archivare zum Heeresdienst (Ende 1940) zur Bearbeitung von Forschungsanfragen zur Verfügung.

Den Vereinsvorsitz übernahm ab Dezember 1937 der damalige Oberpräsident der Provinz Westfalen Ferdinand Frhr. von Lüninck, der 1938 auch zum Vereinsdirektor der Abt. Paderborn des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens gewählt wurde, im gleichen Jahr aber die Versetzung in den Wartestand erhielt. Die Leitung der Geschäftsstelle lag ab 1. Dez. 1937 in Händen des münsterschen Stadtarchivars Dr. Ernst Hövel. Als wissenschaftliche Hilfskraft assistierte Heinz Espey. Die Schreibearbeiten erledigte zweimal wöchentlich Fräulein Sigrid Groepper, Schwester des zeitigen deutschen Botschafters in Moskau.

Dem Geschäftsführer übertrug man auch die Schriftleitung der Anfang 1938 ins Leben gerufenen Zeitschrift „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ (Format DIN A 4), deren Zweck der Vereinsvorsitzende in seinem dem ersten Heft (erschieden April 1938) vorangestellten „Geleitwort“ mit den Ausführungen kennzeichnet: „Es ist Aufgabe dieser Zeitschrift, die westfälische Familiengeschichte zu pflegen, ihre Quellen zugänglich zu machen sowie den Familienforschern Anregung zu geben, unter ihnen die Fühlung herzustellen und zu erhalten. Sie soll beitragen, alle in der Familienforschung liegenden hohen Kulturwerte des Landes der Roten Erde zu erhalten, neu zu erwecken und zu pflegen und zugleich zeigen, wohin die Westfälinger in der weiten Welt gekommen sind und was sie Tüchtiges geleistet haben“<sup>23</sup>. Also auch hier die gleiche Zielsetzung wie sie Schmitz-Kallenberg bereits im Hinblick auf das Programm des von 1920 bis 1927 mit insgesamt 157 Seiten erschienenen Vorgängerorgans „Westfälisches Familien=Archiv“ ausgesprochen hatte<sup>24</sup>.

<sup>23</sup> Beiträge zur westfälischen Familienforschung, Bd. I (1938), Heft 1, S. 1.

<sup>24</sup> Westfälisches Familien=Archiv, Nr. 1 (7. Nov. 1920), S. 1 u. f.

Im Gründungsjahr (1938) brachte die Schriftleitung der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ in drei Heften den Jahresband I mit insgesamt 191 Seiten heraus. Zu Beginn des Jahres 1939 wählte die Mitgliederhauptversammlung den im Staatsarchiv Münster tätigen wissenschaftl. Mitarbeiter der Historischen Kommission Dr. Richard Borgmann zum Geschäftsführer und Schriftleiter, der die mit diesen Ämtern verbundenen Aufgaben auch nach der Ende 1939 erfolgten Übernahme der Ibbenbürener Glashütte (heute Glashüttenwerk Ibbenbüren Dr. Richard Borgmann KG) von Ibbenbüren aus weiterführte. An der Geschäftsstelle zu Münster assistierte weiterhin Heinz Espey bis zu seiner Einberufung zum Heeresdienst im Juni 1940. Unter Dr. Borgmanns Schriftleitung erschienen die „Beiträge“ Band II (1939), umfassend Heft 1 und Doppelheft 2–3, mit insgesamt 128 Seiten sowie Band III, Heft 1 (1940) mit 68 Seiten.

Zu Beginn des Jahres 1940 erfolgte die Einberufung des Vorsitzenden Frhr. von Lüninck zum Heeresdienst. Mit der Geschäftsstelle und der Schriftleitung aber bestand trotz der räumlichen Trennung ein ständiger Briefwechsel. Im gleichen Jahr erhielt der stellv. Vorsitzende Staatsarchivdirektor Dr. Eugen Meyer die Berufung als Professor an die Universität Berlin. Letzterer und auch der durch die Werksaufgaben in Ibbenbüren voll in Anspruch genommene Geschäftsführer und Schriftleiter Dr. Borgmann wurden daher 1941 auf Antrag ihrer Ämter entbunden. Den stellvertretenden Vorsitz übernahm nunmehr Landesrat Karl Fix. Für die Durchführung der Aufgaben der Geschäftsstelle und der Zeitschrift gewann man im Herbst 1941 Frau Dr. Herta Hesse=Frielinghaus vom Denkmalamt der Provinz Westfalen, nach Einberufung des Wiss. Assistenten Dr. Schröder zum Heeresdienst an der im Gebäude des Staatsarchivs untergebrachten Archivberatungsstelle beruflich tätig. Bis zum Kriegsende redigierte sie Band III, Heft 2 (1940/41) und Band III, Heft 3 (1940/41) mit insgesamt 117 Seiten sowie den infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten der Zeit seitenmäßig stark gekürzten Band IV (1942/43), S. 1–60. Die kriegsbedingte zunehmende Unsicherheit in Münster führte 1944 nach der abermaligen Zerstörung der Geschäftsstelle zu deren Verlegung nach Hagen=Haspe (Wohnsitz der Geschäftsführerin). Die Bücherei der Gesellschaft, soweit sie nach der gänzlichen Vernichtung der Geschäftsstelle im Sommer 1941 aus den Ruinen des zusammengestürzten Verwaltungsgebäudes Fürstenbergstraße 2 noch brauchbar hervorgeholt und ergänzt werden konnte, hatte man vorsorglich bereits im Februar 1944 nach Haus Ostwig (Wohnsitz des Vorsitzenden) ausgelagert. Als Jahresband V (1944)

der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ erschien das aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todestages Ludwig Frhr. von Vinckes († 2. 12. 1844) zusammengestellte Vincke-Heft. Die einleitende Würdigung des ersten Oberpräsidenten (1815–1844) der Provinz Westfalen schrieb im Herbst 1944 der Vereinsvorsitzende Oberpräsident z. D. Ferdinand Frhr. von Lüninck, dessen Leben wenige Wochen später noch vor Drucklegung des Heftes ein tragisches Ende fand<sup>25</sup>.

Nach dem Krieg blieb die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit trotz der bereits frühzeitig erteilten Verlagslizenz der Militärregierung infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse der Zeit noch lange sehr erschwert. Die Führung der Geschäfte des Vorsitzenden übernahm der stellv. Vorsitzende Landesrat Karl Fix. Dank seines Einsatzes und Eifers und dank der fördernden Hilfe des Provinzialverbandes Westfalen trat der Westfälische Bund für Familienforschung als erster westdeutscher genealogischer Verein bereits 1947 wieder mit der Zeitschrift an die Öffentlichkeit, nämlich mit dem von Frau Dr. Hesse-Frielinghaus letzteditierten Band VI (1947, S. 1–40). Aus Gründen der Papierknappheit wechselte damals das Zeitschriftformat von DIN A 4 zu DIN A 5.

Da die Geschäfts- und Schriftleiterin nach dem Krieg die Leitung des Hagener Karl Ernst Osthaus-Museums übernahm, sah sie sich infolge starker beruflicher Inanspruchnahme zur Aufgabe der Vereinsämter gezwungen. Die Wahl des neuen Vorstandes oblag der am 15. Juni 1948 zu Münster durchgeführten ersten Nachkriegs-Hauptversammlung. Zum neuen Vorsitzenden wählte sie den bisherigen stellv. Vorsitzenden Landesrat Karl Fix, zum stellv. Vorsitzenden Rechtsanwalt und Notar Dr. Werner Dickertmann, Hagen. Zur Übernahme der Leitung der Geschäftsstelle und der Redaktion der Zeitschrift hatte sich bereits zuvor auf Bitte des alten Vorstandes und Beirats des Vereins der seit 1938 als Mitarbeiter an den Vereinsaufgaben tätige Archivar der Archivberatungsstelle für Westfalen Dr. August Schröder bereit erklärt. Die Versammlung stimmte dem daraufhin gestellten Wahlvorschlag zu. Seitdem befinden sich Geschäftsstelle und Schriftleitung im Dienstzimmer des Genannten bei der Archivberatungsstelle (seit 1961 Landesamt für Archivpflege), zunächst im Gebäude des Staatsarchivs Münster, ab 1960 im land-

<sup>25</sup> Oberpräsident z. D. Ferdinand Frhr. von Lüninck wurde am 14. Nov. 1944 in Zusammenhang mit den Maßnahmen des Dritten Reiches zur Niederschlagung der deutschen Widerstandsbewegung hingerichtet. Vgl. Hans Royce: „Die Wahrheit über den 20. Juli 1944“. Hrsg. von der Bundeszentrale f. Heimatdienst. Köllen-Verlag, Bonn o. J., S. 204.

schaftsverbandseigenen Haus Warendorfer Straße 25. Ein Anschluß der Geschäftsstelle des Westfälischen Bundes an die von der Provinzialverwaltung Westfalen (später Landschaftsverband Westfalen-Lippe) getragene Archivberatungsstelle für Westfalen (heute: Landesamt für Archivpflege) — wie gelegentlich angenommen wurde — erfolgte weder damals noch später.

Geschäftsführung und Schriftleitung ließen seit Wiedereinrichtung der Geschäftsstelle in Münster nichts unversucht, die Verbindung mit den alten Mitgliedern wiederherzustellen, so daß die Gesellschaft heute unter den insgesamt rund 380 persönlichen Mitgliedern 76 Mitglieder zählt, die dem Verein 25 Jahre und mehr die Treue hielten. Besondere Aufmerksamkeit galt der Werbung neuer Mitglieder, Mitarbeiter und Zeitschriftenbezieher. Durch allgemein unterrichtende Aufsätze über Sinn und Zweck der Familienforschung, veröffentlicht in möglichst vielen Organen der westfälischen Tagespresse aller Landschaftsteile, in den „Mitteilungen des Westfälischen Heimatbundes“, in Heimatzeitschriften, in Kreis- und Ortsheimatbeilagen, im Wochenblatt des Westfälisch=Lippischen Landwirtschaftsverbandes“, in den Amtlichen Schulblättern der drei westfälischen Regierungsbezirke, wurde immer wieder auf die Ziele des Westfälischen Bundes für Familienforschung und auf die Aufgaben der Zeitschrift hingewiesen. Auf zahlreichen, in Zusammenarbeit mit Kreis- und Ortsheimatvereinen durchgeführten Tagungen sprachen Vorsitzender und Geschäftsführer über Sinn und Bedeutung der genealogischen und familiengeschichtlichen Forschungs- und Veröffentlichungstätigkeit in einer Zeit, die der Weckung des Geschichtsbewußtseins so sehr bedarf. In zugestellten Fragebogen erbat die Schriftleitung eine urteilende Stellungnahme der Leser zum Zeitschrifteninhalt und ermittelte so die Interessengebiete der Mitglieder. Die Antworten dienten mit als Unterlage bei der Programmfestlegung zur inhaltlichen Gestaltung der Zeitschrift. Durch besondere „Mitteilungen“ bot die Schriftleitung den im Raum Westfalen lebenden Nichtwestfalen, insbesondere den ostdeutschen Familienforschern Arbeitshilfe<sup>26</sup>. War es doch der Wunsch der Schriftleitung, durch Veröffentlichung von Quellen, Stammtafeln oder -listen berühmter Westfalen, von genealogischen und familiengeschichtlichen Darstellungen, durch Hinweise und Mitteilungen möglichst viele Mitglieder und Leser anzusprechen und durch ständige Anregung eigene Arbeiten zu veranlassen, um so das Interesse für Geschichte und Überlieferung unter besonderer Be-

<sup>26</sup> Das abschließend veröffentlichte Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge zur Zeitschrift mag hierzu des näheren unterrichten.

rücksichtigung des westfälischen Raumes zu wecken und zu stärken und denen, die fern der Heimat leben, das Wissen um Familie und Herkunft zu erhalten. Der Provinzialverband Westfalen und später der Landschaftsverband Westfalen-Lippe gewährten zur Durchführung dieser Aufgaben stets ihre fördernde Hilfe.

Als Beilage zur Zeitschrift empfangen Mitglieder auf Kosten der Gesellschaft seit 1951 die „Schriftumsberichte zur Genealogie und zu ihren Nachbargebieten“ (im Auftrage der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände hrsg. vom Verlag Degener & Co., Neustadt a. d. Aisch) und seit 1956 die Mitteilungsblätter „Familienkundliche Nachrichten“ (hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Verlage Degener & Co. und Heinz Reise, Neustadt a. d. Aisch).

Besonderes Augenmerk galt der Förderung des Zeitschriftenaustausches. Er nahm von Jahr zu Jahr zu und bildete vor allem zu den ausländischen genealogischen und familienkundlichen Gesellschaften die erste Brücke zur guten Zusammenarbeit. Gedankenaustausch und Arbeitshilfe führten zum Erkennen der Notwendigkeit des Gemeinsamen und zur Einsicht in die Sinnwidrigkeit jedes Gegenüberhandelns. Immer wieder erwies sich hier die Familienforschung als erfolgreiches Mittel der Verständigung. Manche Korrespondenz, ausgelöst durch die Zeitschrift, bestätigte der Schriftleitung die Richtigkeit ihres Handelns.

Auf der Jahresversammlung 1952 verzichtete der stellv. Vorsitzende Dr. Dickertmann aus beruflichen Gründen auf Wiederwahl. Zum Nachfolger wählte die Versammlung Univ.-Prof. Dr. Friedrich von Klocke. Leider erkrankte 1956 der inzwischen infolge Erreichung der Altersgrenze aus dem Berufsdienst ausgeschiedene Landesrat a. D. Karl Fix<sup>27</sup>. Der Jahresversammlung vom 30. März 1957 erklärte er schriftlich seinen Rücktritt. Mit dem Ausdruck besonderen Dankes für seine aufopferungsvolle Tätigkeit ernannten Vorstand und Jahresversammlung den in schweren Jahren so eifrigen Förderer der Belange westfälischer Genealogie und Familienforschung einstimmig zum Ehrenmitglied. Die Geschäfte des Vorsitzenden führte seit der Erkrankung des Vorsitzenden im Jahr 1956 bis zur Neuwahl des Vorstandes durch die Jahresversammlung vom 26. Juli 1957 der stellv. Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. Friedrich von Klocke<sup>28</sup>, der sich als Mitglied des 1954 auf Wunsch des Schriftleiters gebildeten Redaktions-

<sup>27</sup> Gestorben 16. Nov. 1961 zu Münster. Nachruf (Günter Aders) in: Beiträge zur westf. Familienforschung, Bd. 19 (1961), S. 3–6.

<sup>28</sup> Gestorben 28. 12. 1960 zu Münster. Nachruf (Günter Aders) in: Beiträge zur westf. Familienforschung, Bd. 18 (1960), S. 3–9.

ausschusses vor allem für den inhaltlichen Ausbau der Zeitschrift als wissenschaftliches Organ einsetzte und eine sehr beachtliche Mitarbeit leistete. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Mitgliederhauptversammlung 1957 das Redaktionsausschußmitglied Staatsarchivrat Dr. jur. Günter Aders, Münster. Stellv. Vorsitzender wurde Landesarchivdirektor Dr. Herberhold, Münster, und Schatzmeister (bis dahin mit den Aufgaben des Geschäftsführers verbunden) der heutige Schatzmeister Städt. Rechtsrat Steinbicker, Münster. Vorsitzender und Schriftleiter bemühen sich seitdem, unterstützt vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, um die ständige Erweiterung der ab 1957 als Jahresband (Jahrbuch) herausgegebenen Zeitschrift des Vereins, der auf Grund des Beschlusses der Jahresversammlung 1956 vom 30. März 1957 die Bezeichnung „Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung“ führt.

Schon bald nach 1948 sprachen in- und ausländische Personen und genealogische Vereinigungen, Wissenschaftler und Laienforscher der Redaktion der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ für „die stille und konsequente Arbeit an der weitgehenden Erschließung der Quellen zur Familiengeschichte und der wissenschaftlichen Behandlung grundlegender Sonderfragen des westfälischen Raumes“<sup>29</sup> ihre Anerkennung aus. Landeshauptmann Salzmann schrieb dem Geschäftsführer: „Ich freue mich, daß es Ihnen trotz der augenblicklichen großen Schwierigkeiten im Veröffentlichungswesen gelungen ist, Ihre Zeitschrift wieder mit derart gehaltvollen Beiträgen erscheinen zu lassen, und ich bringe Ihnen für diese Leistung meine volle Anerkennung zum Ausdruck“<sup>30</sup>.

In weiteren Zuschriften<sup>31</sup> heißt es u. a.: „Von allen familienkundlichen Zeitschriften, die ich erhalte, sind mir die ‚Beiträge‘ am wertvollsten. Sie bringen Aufsätze aus allen Gebieten Westfalens und auch den Forscher interessierende allgemein gehaltene Abhandlungen. Ganz hervorragend ist die Bücher- und Zeitschriftenschau, die schon öfters meiner Forschung förderlich war“<sup>32</sup>.

<sup>29</sup> Besprechung in: Münstersche Zeitung, 1952, Ausg. v. 2. Febr.

<sup>30</sup> Brief des Herrn Landeshauptmanns Salzmann, Münster, an den Schriftleiter Dr. Schröder vom 19. März 1951.

<sup>31</sup> Die hier wiedergegebenen Beurteilungen entstammen sämtlich Briefen der Bezieher der „Beiträge zur westfäl. Familienforschung“ an die Schriftleitung.

<sup>32</sup> Bis zum Wiedererscheinen der „Westfälischen Forschungen“ (6. Band, 1943–1952) im Jahr 1953 war die Zeitschrift „Beiträge zur westfäl. Familienforschung“ einziges gesamtwestfälisches historisches Organ der Nachkriegszeit mit Neuerscheinungs-Anzeigen. Die Schriftleitung widmete daher einer möglichst weiten Ausführung des Besprechungs- und Hinweistheiles, unter Berücksichtigung auch

„Die ‚Beiträge‘ füllen eine fühlbare Lücke im familiengeschichtlichen Schrifttum des westdeutschen Raumes aus.“

„Der Familienforscher sucht in Zeitschriften wie den ‚Beiträgen‘ vor allem Förderung seiner praktischen Arbeit durch Veröffentlichungen, die neue Quellen erschließen und sie der Allgemeinheit zugänglich machen oder Hinweise auf sie geben. In dieser Hinsicht enthalten die ‚Beiträge‘ nicht zuletzt auch durch ihre Literaturberichte und Mitteilungen über die Arbeit außerwestfälischer Gesellschaften so reichen Stoff, daß kaum ein Wunsch übrig bleibt.“

„So fern der Heimat sind die ‚Beiträge‘ für mich eine reiche Fundgrube und ein immer wieder erneut festigendes Band.“

„Ich bin sehr erfreut, mit den ‚Beiträgen‘ bekannt geworden zu sein, gerade weil ich selbst nicht mehr in der alten Heimat wohne.“

Rezensenten der Fachgruppe Geschichte zollten der Zeitschrift im Besprechungsteil der Tageszeitungen, der Rundschreiben des Westfälischen Heimatbundes, der Heimatblätter, der historischen Jahrbücher und in den „Blättern für deutsche Landesgeschichte“ recht anerkennende Worte. Sie lauten u. a.: „Ein wenig diskret am Rande der westfälischen Literatur begegnen die ‚Beiträge zur westfälischen Familienforschung‘, die der Beachtung und der öffentlichen Förderung wert sind, weit mehr als bisher.“

„Die familiengeschichtliche Forschungsarbeit, die in den ‚Beiträgen‘ ihren Niederschlag findet“, lesen wir in einer Rezension des Jahres 1950, „ist wesentlich und ein wichtiges Instrument für die historische und heimatkundliche Ergründung der Zusammenhänge überhaupt. Die Zeitschrift ist vorbildlich und kann anderen Stellen, die sich mit der Familienforschung befassen, nur empfohlen werden“.

„Das offenbart sich überhaupt an jedem Heft der ‚Beiträge‘ mehr, daß die Schriftleitung in dieser Zeitschrift nicht nur eine zuverlässige Fachpublikation entwickelt hat für den Niederschlag der westfälischen Familienforschung, sondern daß sie dem wachsenden Kreis der Familienforscher durch Bibliographien und Nachweise immer neue Hilfsmittel erschließt und immer neue Anregungen vermittelt. Eine fleißige, stille Arbeit, die viel mehr Beachtung auch in den weiteren Landschaften Westfalens verdient“.

Natürlich erhoben sich gelegentlich auch kritische Stimmen. Sie zielten vor allem auf eine stärkere Berücksichtigung genealogischer Themen zur westfälischen Geschichte hin. Die Schriftleitung nahm ernstgemeinte Anregungen und Hinweise dankbar entgegen, blieb aber stets

der für den Familienforscher bedeutungsvollen orts-, heimat- und landesgeschichtlichen Literatur besondere Aufmerksamkeit.

bemüht, zwischen Quellenveröffentlichungen und Darstellungen die gesunde Mitte zu wahren, um ihrer Aufgabe gegenüber den Mitgliedern gerecht zu werden.

Mitglieder, Rezensenten des In- und auch des Auslandes begrüßten solche inhaltliche Ausrichtung der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“. Die Zeitschriften „Adler“ (Wien), „L'Intermédiaire“ (Brüssel), „Der Schweizer Familienforscher/Le généalogiste Suisse“ (Bern) und die genealogischen Organe der Niederlande brachten wiederholt anerkennende Hinweise. Die Zuidhollandse Vereniging voor Genealogie ernannte 1954 den Schriftleiter der „Beiträge“ zum Korrespondierenden Mitglied. Alles in allem also eine Anerkennung des ab 1920 datierenden genealogischen Zeitschriftenwesens Westfalens und nicht zuletzt des Programms der seit nunmehr 25 Jahren erscheinenden „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“.

Nachstehende Zusammenstellung der Mitarbeiter und ihrer Beiträge vermittelt eine Übersicht über die in dieser Zeitschrift und in ihren Vororganen erschienenen Aufsätze und Quellenveröffentlichungen. Sie bekundet eindeutig die Vielseitigkeit des Programms des westfälischen genealogischen Fachzeitschriftenwesens und wird Beziehern und Bibliotheken willkommen sein, zumal die zu den Jahrgängen I–V, VI–X, XI–XIII, XIV–XVIII der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ jeweils herausgebrachten Loseblatt-Inhaltsübersichten bis auf die Übersicht zu XIV–XVIII bereits vergriffen sind.

## Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge

### A. Aufsätze und Quellenhinweise

#### I. *Westfälisches Familien-Archiv*

(Zeitschrift der Westfäl. Gesellschaft für Familienkunde, Jgge 1920–1927, 12 Hefte mit durchlaufender Seitenzählung 1–157. Bei den in nachstehendem Verzeichnis den einzelnen Beiträgen in Klammern hinzugefügten Ziffern handelt es sich um Seitenangaben.)

Cramer, Fritz, Stammliste Cramer-Paderborn (101)

Geisberg, Max, Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553–1811, (4, 25, 34, 53, 63)

Die Fürstbischöflich Münsterischen Offiziere in den Hofkalendern 1776–1802 (11, 27, 42, 51, 74)

Das Münsterische Domkapitel und seine Wappenkalender (71)

Glasmeyer, Heinrich, Die Darstellungsformen der familiengeschichtlichen Forschung und ihre Zeichen (29)

Familiengeschichtliche Bücherkunde (39)

Grimm, Otto, Stammliste Grimm. Vorfahren des Musikdirektors Prof. Dr. Julius Otto Grimm — Münster im Mannesstamm (116)

Hövel, Ernst, Das Stadtwappen von Werne (97)

Siegel und Wappen der Stadt Borken (113)

v. Klocke, Friedrich, Die Ahnentafel der Annette von Droste zu Hülshoff (17)

Genealogische Beziehungen zwischen Westfalens Patriziat und Livlands Ritterschaft (90)

Alt-Soester Geschlechter (104)

Die Soester Marquard in ihrer ständischen Entwicklung vom Patriziat zum Honoratiorentum (123)

Menn, Walter, Jung Stillings Ahnen (2)

Philippi, Friedrich, Zunamen (93)

Roth, August, Über bürgerliche Familienwappen (7, 22)

Schmitz-Kallenberg, Zur Einführung (1)

Eine angeblich urkundliche Erwähnung des westfälischen Wappens (20)

Eine Todesanzeige aus dem Jahre 1385 (59)

Schulte, Eduard, Stammliste Löns. Vorfahren von Hermann Löns im Mannesstamm (77)

Moderne Fälschungen zur westfälischen Familiengeschichte (120)

Schulze, Rudolf, Verzeichnis der Äbtissinnen des Klosters Überwasser zu Münster (45)

Verzeichnis der Pfarrer bzw. Dechanten der Liebfrauenkirche (Überwasser) in Münster (47)

Symann, Ernst, Kirchenbücher der Stadt Münster (96)

#### II. *Mitteilungen der westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde*

(Organ der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde ab 1928)

v. Gebhardt, Peter, Ahnentafel des Verlagsbuchhändlers Friedrich Arnold Brockhaus (Bd. V, H. 9)

Geisberg, Max, Zu den Wappenschnitzereien im Münsterschen Domkapitelsaale (Bd. V, H. 9)

Groeteken, A., Uralte Bauerngeschlechter des oberen Sauerlandes (Bd. V, H. 9)

Ketteler, Josef, Vom Geschlechterkreise des Münsterschen Honoratiorentums (Bd. V, H. 9)

v. Klocke, Friedrich, Die Honoratioren des Soester Stalgadums (Bd. V, H. 9)

Zur Geschichte des Geschlechtes von Plettenberg und seiner Ordensmeisterlinie (Bd. V, H. 9)

Kochendörffer, Heinrich, Über Kirchenbücher in Westfalen (Bd. V, H. 9)

Meininghaus, August, Vom Dortmunder Honoratiorentum und seinen Geschlechtern (Bd. V, H. 9)

Schulte, Eduard, Köln und Münster (Bd. V, H. 9)

Zschaek, Fritz, Levold von Northof, der mittelalterliche westfälische Geschichtsschreiber, und seine Verwandtschaft (Bd. V, H. 9)

#### III. *Zeitschrift „Westfalen“*

(Organ des Westfälischen Bundes für Familienforschung von 1936 bis 1937)

Bericht über die Gründung des Westfälischen Bundes für Familienforschung (21. Jg., 1936, Heft 1)

Bauermann, Johannes, Eigenhörigenkonskription des Amtes Reckenberg, eine Quelle zur Familien- und Bevölkerungsgeschichte des Kreises Wiedenbrück (1936, Heft 1)

Borgmann, Richard, Die Türkensteuerliste des märkischen Amtes Bochum vom Jahre 1542 (1936, Heft 1)

Zur ältesten Geschichte der Familie von Bodelschwingh (1936, Heft 3)

Clarenbach, A., Die Kirchenbücher des Kreises Soest (1936, Heft 6, Sonderheft „Westfälische Familienforschung“)

Herberhold, Franz, Das Ravensberger Urbar von 1550 (1936, Heft 1)

Kuhlmann, Ein altes Schülerverzeichnis des Archigymnasiums von Soest. 1685–1708 (1936, Heft 6)

Schwartz, Hubertus, Die Inschriften in der Stadt Soest (1936, Heft 6)

Völker, Christoph, Familiengeschichtliche Quellen im Archiv des Generalvikariates in Paderborn (1936, Heft 1)

#### IV. *Beiträge zur westfälischen Familienforschung 1938–1963*

(Zeitschrift des Westfälischen Bundes für Familienforschung, ab 1957 der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung. Bei den in nachstehendem Verzeichnis den einzelnen Beiträgen hinzugefügten Ziffern handelt es sich um Band- und Seitenangabe.)

Abeler, Georg, Schwierigkeiten der Familienforschung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, dargestellt am Beispiel Gelsenkirchen (19/47)

Aders, Günter, Zum Gedenken an Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Friedrich von Klocke. Mit Bild (18/3)

Zur Erinnerung an Landesrat Karl Fix (19/5)

- Amburger, Erik, Henrich Ostermann aus westfälischem Bauern- und Bürgergeschlecht, der russische Staatsmann, und die Grafen Ostermann (im Spiegel mehrerer Ahnen- und Nachfahrentafeln) (18/31)
- Becker, A., Über Eintragung von Eheschließungen in den Kirchenbüchern (4/19)
- Blomenkamp, M., Über den Beginn der Kirchenbuchführung im Fürstentum Minden (1/49)
- Böhmer, E., Leichenpredigten im Stadtarchiv Schwelm (21/0)
- Börsting, Heinrich, Zur Geschichte der Kirchenbücher (12/46)
- Borgmann, Richard, Münsterländer in ausländischen Kriegsdiensten 1622/23 (1/178)  
Offiziere und Unteroffiziere der münsterschen Armee 1713 (2/26)  
Zwei Briloner Stadtbücher aus dem 15./16. Jhd. (2/97)
- Brepohl, Wilhelm, Von der Familiengeschichte zur Landesgeschichte (12/42)
- Brockmann, Jos., Delbrücksche Einzugsliste 1655/56 (1/151)  
Stand der sippenkundlichen Forschung im Paderborner Land (1/154)
- Buchmann, Gerhard, Zur Familiengeschichte Albert Lortzings (10/36)
- v. Budberg, Nicolai, Ein Geschlecht kehrt heim. Die v. Budberg in Westfalen, Livland, wieder Westfalen (11/31)
- Bülhoff, Franz, Ortsfremde im Bürgerbuch der Stadt Werne 1443–1849 (13/25)
- Casser, Paul, Die Töddenforschung unter Berücksichtigung der Genealogie (21/0)
- Cohausz, Alfred, Familiengeschichtliche Quellen im Archiv des Generalvikariats Paderborn (12/65)
- Deus, Wolf-Herbert, Quellen zur Familienforschung im Soester Stadtarchiv (9/3)  
Drei Handschriften des Franz Goswin v. Michels kamen ins Stadtarchiv Soest (13/55)
- v. Dewall, Hans, Die lippischen Offiziere im Reichskontingent und im Füsilier-Bataillon Lippe bis zu dessen Auflösung im Jahre 1867 (21/0)
- Dreyer, Toni, Losbriefe aus dem reformierten Kirchenarchiv Hattingen/Ruhr (1/85)
- Dütting, Karl-Heinz, Westfalen in der niederländischen Kapkolonie 1625–1806 (7/45)  
Grundherren eigenhöriger Höfe im Oberstift Münster um 1664 (9/12)  
Das „Hattinger System“ der Kirchenbuchauswertung (9/64)  
Frei- und Wechselbriefe der Johanniterkommende Steinfurt (10/20)  
Die Personenkarteien der Suchdienste (13/103)
- Dungern, Frhr. v. O., Die Ahnen Ludwig Vinckes (5/9)
- Espey, Heinz, Das Bürger- und Gartenbuch der Stadt Eversberg im Sauerland vom Jahre 1763 (1/14)
- Feldmann, W., Ein sippengeschichtliches Gutachten J. S. Seibertz (1/32)
- Fix, Karl, Eine Brücke von den Grafen von Arnsberg zu lebenden Arnsbergern (1/81)  
Personenstandsaufzeichnungen aus den reformierten Gesandtschaften zum Westfälischen Frieden in Münster (3/95)  
Die Familie des Paderborner Kanzlers Laurentius Sibel. Woher stammen die Soester Sybel? (4/1 u. 6/22)
- Fix, Karl, Die westfälischen Wurzeln der österreichischen Freiherrn und Grafen von Kielmansegg (7/1)  
Geleitwort (7/1; 8/1; 10/1)  
Aufruf zur familienkundlichen Gemeinschaftsarbeit (9/1)  
Neues zur Stammtafel Kielmann (9/17)  
Ahnentafel des Reichskanzlers Heinrich Brüning und Geschwister (11,1/7)  
Nova Sibela (13/88)
- Flaskamp, Franz, Die Rhedaer Pfarrerfamilie Beventrup (10/6)  
Die Rhedaer Pfarrerfamilie Schramm (11,1/5)  
Zur Rhedaer Frühgeschichte der Akademikerfamilie Krummacher (12/13)  
Zur Geschichte der Rhedaer Richterfamilie Huck (13/50)  
Zur Geschichte des Geschlechts Bocksilber (14/25)
- Friedrichs, Heinz F., Westfalen unter den Revolutionären des „Schwarzen Buches“ 1838–42 (9/51)
- Griese, Gustav, Ein Erlaß zur Eintragung von Eheschließungen in Kirchenbüchern vom 29. Mai 1581 (7/52)  
Familienkundliche Nachrichten zur Geschichte alter Höfe in den Kreisen Herford und Bielefeld (10/37)
- Große-Stoltenberg, Robert, Herbeder Familiennamen um 1611 (9/9)
- Güthling, Wilhelm, Die Quellen zur Familienkunde des Siegerlandes (10/17)
- Hansmerten, Hans, Viehschatzregister des Amtes Wiedenbrück (Reckenberg) vom Jahre 1528 (8/33)
- Heilmann, Maria, Das Kramer-, Höcker- und Knochenhaueramtsbuch von Melle 1624–1763 (1/33 u. 73)
- Hesse-Frielinghaus, Herta, Westfälische Stammbücher. Eine Anregung zu familienkundlicher Auswertung (3/69)  
Über Bildnisahnentafeln (3/172)  
Bemerkungen zu den Vinckeschen Familienbildnissen (5/28)
- Hövel, Ernst, Quellen zur Personengeschichte Fürstlich-Münsterscher Regimenter des 17. und 18. Jahrhunderts (1/2)  
Kurkölnler in Münsterschen Geburtsbriefen (1/24)  
Judentaufen in Münster im 17. und 18. Jahrhundert (1/41)  
Freibriefe aus dem Stadtarchiv Münster (1/88)  
Neue Bürgerbücher (11,1/9)  
Die Gruetamtsrechnungen des Stadtarchivs Münster als personengeschichtliche Quelle (11,3/16; 12/59)
- Honselmann, F., Mütterliche Ahnen des Dichters Hermann Löns (3/86)
- Hücker, Wilhelm, Canton-Rolle der Bauerschaft Eichlinghofen von 1769–70 (3/79)
- Hünerbein, Wilhelm, Bürgerrechtsverleihungen in Kamen (Westf.) (9/56)
- Ketteler, Josef, Katalog der münsterschen Notare und Prokuratoren (mit Vorwort von Clemens Steinbicker) (20/137)
- v. Klocke, Friedrich, Westfälische Beispiele für die Vorstellungen von Geschlecht und Sippe in alter Zeit (1/22)  
Die Ahnenschaft der Annette von Droste zu Hülshoff und ihre Soester Ahnen (3/56)  
Kritische Erörterungen zur Geschichte des Geschlechts von Mengersen (3/152)  
Sonderarten der Übertragung des Familiennamens im nordrhein-westfälischen Bürgertum (7/36)

- v. Klocke, Friedrich, Im Kampf um Wittekind als Ahnherrn (8/17)  
 Genealogie mit europäischem Ausblick (9/65)  
 Die Kaiserin Gisela und das Haus Werl in familiengeschichtlicher Sicht (10/10)  
 Münsterländische Familiengestaltung mit Grundherrn- und Sippenhilfe im 16. Jahrhundert (10/33)  
 Art und Einteilung der genealogischen Quellen (11,1/1)  
 Die familiengeschichtliche Bibliographie (11,1/13)  
 Familiengeschichte und Kunstwissenschaft. Genealogische Aussagen zu heraldischen Fragen auf den Glasmalereien der Wiesenkirche in Soest (11,2/4)  
 Familiengeschichte und Kunstwissenschaft. Weitere Beiträge zu westfälischen Themen (11,3/9)  
 Westfälische Kavaliereisen nach Rom, Paris und London im 17. und 18. Jh. (12/1)  
 Das Geschlecht Michels aus Gelderland in Soest, Speyer und Leipzig und der Berufswandel des Großbürgertums von Renaissance und Barock (13/1)  
 Die getilzische Gesinnung und der Filiationsbeweis mit Aufschwörung beim Erbsälzertum in Werl (13/33)  
 Ein westfälischer Genealogenkreis des 18. Jhs. (Steinen, Mellin, Michels, Rademacher, Roßkamp, Schmitz) (13/65)  
 Der Geburtsbrief mit eingemaltem Wappen für Johann op dem Hamme gen. Schöpping von 1538 als Dokument der Westfalen-Livland-Beziehungen (12/64)  
 Die Geschichte der organisierten genealogischen Arbeit für Westfalen 1920–1956 (14/1)  
 Die westfälischen Neubürger Danzigs nach ihrer Herkunft im 16. und 17. Jahrhundert (14/41)  
 (gemeinsam mit Harry Walli)  
 Das Geschlecht Brandenburg im altwestfälisch-osnabrückischen und im schwedisch-finnländischen Raum (14/13)
- Koehling, Ludwig, Frei-, Geburts- und Wechselbriefe aus dem Archiv der ev. Kirchengemeinde zu Herbede a. d. Ruhr (2/75)
- Kohl, Wilhelm, Frei-, Wechsel- und Verzichtbriefe des Reichshofes Elmenhorst 1591–1812 (2/79)  
 Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807 (4/33; 6/28)  
 Beamte des Fürstentums Korvey 1807 (9/14)  
 Rietberger Beamte (9/62)  
 Paderborner Beamte 1807 (10/45; 11,2/23; 12/20)  
 Steuerlisten des Fürstbistums Münster. Anlage: Karte des Fürstbistums Münster (15)  
 Die Notariatsmatrikel des Fürstbistums Münster (20/3)
- Krieg, M., Mindener Bürgeraufnahmen 1641–1662 (1/59)
- Lahrkamp, Helmut, Münstersche Kirchenbucheintragen aus der Zeit des Westfälischen Friedenskongresses (21/105)
- Leesch, Wolfgang, Matrikel der Bürgerrechtsverleihungen im Brakeler Rats- und Bürgerbuch. Anhang: Familienregister von 1654 und 1664 (aus der Brakeler Pfarrmatrikel). Namenindex zum Bürgerbuch und zum Familienregister (16)  
 Personenlisten der Grafschaften Tecklenburg und Lingen bis 1815 (19/12)
- Lüninck, Frhr., von, F., Geleitwort (1/1)  
 Ludwig von Vincke, eine Würdigung (5/1)
- Meyer, Eugen, Sinn und Aufgaben der Familienforschung in Westfalen (2/1)
- Michels, Paul, Alte Grabplatten in der Pfarrkirche zu Brilon (mit Wappenabbildungen) (2/102)
- Mitgau, Hermann, Traktat über einige Grundbegriffe der Genealogie, insbesondere den Begriff „Generationsschicksal“ (10/2)
- Otte, Fr., Das Grundbuch in seiner Bedeutung für die Sippenforschung (1/158)
- Prinz, Joseph, Ein Totenregister des Domherrenfriedhofs in Münster 1590–1742 (11,2/16)
- v. Recklinghausen, Karl Gustav, Das Würfelspiel in westfälischen Namen und Wappen (12/18)
- Richtering, Helmut, Westfalens „Musensöhne“. Die Teilnehmer der Erinnerungsfeste der Jahre 1819 bis 1830 (21/82)
- Roesler, Gottfried, Heimat als genealogische Eigenschaft (9/35)
- Rohrbach, J., Paderborner Bürgerliste 1571–1624 (1/105)
- Roßkotten, Abschiedsworte an Karl Fix (19/6)
- Rothert, Hermann, Bischof Franz von Waldeck und Anna Polmann (4/30)
- Samulski, Robert, Die Genealogie — eine kulturmorphologische Sonderwissenschaft (9/67)  
 Zur Lage des ostdeutschen genealogischen Schrifttums. Sein Bestand in der Universitätsbibliothek Münster (11,1/19)  
 Genealogische und heimatkundliche Veröffentlichungen des Landesrats Karl Fix (11,2/2)  
 Personen- und familiengeschichtliche Beziehungen zwischen Westfalen und dem oberschlesischen Industrieraum. Zu biographischen und genealogischen Veröffentlichungen Prof. Alfons Perlicks (18/81)
- Schäfer, Philipp, Halterner Geburtsbriefe 1637–1677 (1/76)
- Schnettler, Otto, Die Letzten der Syberg zum Busch (2/43)
- Schröder, August, Westfälische Freibriefe (8/2)  
 Aufruf zur familienkundlichen Gemeinschaftsarbeit (9/1)  
 Durch Familienforschung zur Heimatkunde (9/33)  
 Bibliographie zur westfälischen Familiengeschichte (Sonderseiten 1–16 in den Heften 9/2 u. 3, 10/1, 10/2 u. 3, 11/1)  
 Testamente und Führungszeugnisse aus dem Wigboldarchiv Metelen (10/22)  
 Westfalen im Bürgerbuch der Stadt Fürstenau 1557 bis 1852 (10/54)  
 Änderung und Feststellung von Familiennamen (11,1/23)  
 Kirchenbuchamt für Heimatvertriebene (11,1/23)  
 Sammlung kirchlicher Urkunden der Ostvertriebenen (11,1/23)  
 Schülerverzeichnisse der ersten evangelischen Schulen zu Arnsberg, Brilon und Werl (13/28)  
 Genealogische und heimatkundliche Veröffentlichungen des Landesrats Karl Fix (11,2/2)  
 Bernard Heinrich Overberg. Zur Genealogie des westfälischen Pädagogen (12/33)  
 Aufzeichnungen aus dem verlorenen Soester St.-Pauli-Kirchenbuch 1635–1686 (12/52)  
 Bürgeraufnahmen im Wigbold Metelen 1585–1635 (13/93)  
 Westfälische Bürgerrechtsquellen. Bedeutung und Nachweis veröffentlichter Bürgerbücher- und Bürgeraufnahmelisten (17)

Schröder, August, Genealogien in Johann Dietrich von Steinens „Westfälische Geschichte“. Mit Bildwiedergabe einer genealogisch-heraldischen Aufzeichnung Johann Dietrich von Steinens (18/10)  
 Dem Erforscher westfälischer Geschichte Ministerialrat a. D. Universitätsprofessor Dr. jur. Dr. phil. h. c. Hermann Rothert zum Gedenken (19/8)  
 Das genealogische und familienkundliche Fachzeitschriftenwesen Westfalens. Rückblick aus Anlaß des 25jährigen Erscheinens der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ 1938–1963. Mit Anhang: Verzeichnis der veröffentlichten Abhandlungen und Quellen (21/1)  
 Genealogische Quellen in Kommunalarchiven (21/137)

Schröder-Povel, Marianne, Ein Umgangsname mit Namenswechsel durch Dienstverhältnis (Schomaker-Brück) zu Nordhorn in neuerer Zeit (14/36)

Swientek, Horst-Oskar, Dortmunder familiengeschichtliche Quellen (10/14)

Schulte, Anton, Die Mitglieder der „Westphaalschen Bos“ in Harlem 1720–1743 (1/161)  
 Die Westfalen in den Berliner Bürgerbüchern bis 1821 (2/13)

Schulte, Eduard, Zur Sippenforschung im märkischen Amt Bochum (1/39)

Schulte, Wilhelm, Die Liste des Preußischen Infanterie-Regiments (Nr. 9) v. Wolffersdorf in Hamm 1775 (3/34)

Schulze, Niederländische Ahnengemeinschaft (11,1/23)

v. Schwartz, Albrecht, Bürgerrechtsverleihungen in Plettenberg (Sauerland) (10/51)

Schwartzkopff, K., Das Bildhauergeschlecht Gröninger, eine Stammliste (1/92)

Stehkämper, Hugo, Namenlisten des Vests Recklinghausen im Staatsarchiv Münster (19/83)

Steinbicker, Clemens, Anton Mathias Sprickmann und seine Vorfahren. Mit Bildwiedergabe: Johannes Timmerscheidt, Bürgermeister zu Münster († 1677) (18/57)  
 Vorwort zu Ketteler, Josef, Katalog der münsterischen Notare und Prokuratoren (s. unter Ketteler) (20/137)  
 Krameramtsverwandte zu Warendorf 1611–1713; 1742–1809 (21/127)

Stieve, F., Die Nachfahrentafel Heerde (1/95)

Strutz, Edmund, Der Ausgang der Rhedauer Pfarrerfamilie Schramm im Bergischen (11,3/13)

Theissing, F., Offiziere der Münsterschen Armee und deren Angehörige in Münsterschen Kirchenbüchern (3/82)  
 Die Gräber des Lamberti-Kirchhofes von 1776 sowie auch die Gräber in der Kirche (4/20)

Thöne, Wilhelm, Die Paderborner Patrizier Bäer und ihre Sippe (6/1)

Utsch, Karl, Das Dorstener Schmiedegildebuch (2/32)  
 Siegerländer Schöffnenlisten (3/74)  
 Ein altes Sterberegister der Pfarre St. Lamberti zu Münster (4/18)

Völcker, Christian, Zur Geschichte der Sippe Waldeyer-Dringenberg (1/143)

Vollmer, Gisela, Ein bedeutender Sohn Westfalens: Johann Hermann Hüffer (11,1/17)

Walli, Harry, und v. Klocke, Friedrich, Das Geschlecht Brandenburg im altwestfälisch-osnabrückischen und im schwedisch-finnländischen Raum (14/13)

Wensch, Kurt, Die Ahnenstammkartei des deutschen Volkes, ihre Entwicklung, Aufgaben und heutigen Arbeitsmöglichkeiten (9/44)

Wibbelt, Johannes, Das Telgte Bürgerbuch von 1755 bis 1808 (3/102)  
 Das Gildenbuch des Bäckeramtes in Telgte (1674–1808) (3/160)

Wiemers, Franz, Amelsbürener Meßkornregister 1584–1596 (13/101)

Wiethoff, Frenn, Das Bürgerbuch der Stadt Schmallingenberg 1549–1800 (2/4)

Winterfeld, von, Luise, Wegweiser durch das familiengeschichtliche Schrifttum im Dortmunder Stadtarchiv (2/49, 3/1)

Wunder, Gerd, Zur Familiengeschichte Krummacher (12/65)

Zuhorn, W. u. K., Warendorfer Ratslisten 1500–1802 (3/113)

F. K. R.-A., Westfälische Neubürger und Familien im kurkölnischen Goldingen (14/32)  
 Namensweitergabe ohne Blutsverwandtschaft oder in Tochterlinie als genealogisches Problem (14/37)  
 Westfalen-Begriff und Familien- und Personenkunde (14/39)

## B. Buchbesprechungen

### I. „Westfälisches Familien-Archiv“ 1920–1927

Glasmeyer, Heinrich: Wilhelm Zuhorn, Kirchengeschichte der Stadt Warendorf. Hrsg. von Karl Zuhorn, 2. Bde. Warendorf: J. Schnellsche Buchhandlung, 1918 u. 1920 (S. 39)

Schulze, Rudolf, Das Kirchspiel Beelen. Seine Verhältnisse und seine Schicksale 920–1920. Warendorf: Schnellsche Buchhandlung, 1920 (S. 40)

Richard Weining, Das freiweltliche-adelige Fräuleinsstift Borghorst, ein geschichtlicher Rückblick auf die Zeit von der Gründung des Stifts 968 bis zu dessen Aufhebung 1811. Münster: Komm. Verlag Heinrich Schöningh, 1920 (S. 40)

Ferdinand v. Raesfeld, Aus jungen Tagen. Erinnerungen an Heimat und Jugend. Neudamm: Verlag Neumann, o. J. (S. 41)

August Sperl, Der Archivar. Ein Roman aus unserer Zeit. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1921 (S. 42)

Hövel, Ernst, Josef Ketteler, Beiträge zur Geschichte der Familie Sternberg. Münster: Aschendorff, 1925 (S. 140)  
 Josef Ketteler, Das Münstersche Geschlecht Herding. Münster: Aschendorff, 1926 (S. 139)

Schulte, Eduard, Felix Schwartz, Stammbuch und Chronik der Familien Driessen, Giessing, van Wensen, Schwartz, Sträter, Hölscher. Bocholt: J. & A. Temming, 1925 (S. 141)

Symann, Ernst, Bernhard Messing, Geschichte der Familie Schierhölter in Glandorf. Münster: Regensberg, 1926 (S. 140)

## II. Zeitschrift „Westfalen“ 1936

- Fix, Karl, Stammtafel der Familie Tilmann. 1935 (21. Jg. 1936, Heft 1, S. 48)  
Hans Kruse, Wilhelm von Oranien und Anna von Sachsen. Eine fürstliche Ehe tragödie des 16. Jahrhunderts. 1934 (21. Jg., 1936, H. 6, S. 355)
- Rensing, Theodor, Ernst Hövel, Das Bürgerbuch der Stadt Münster 1538 bis 1660. Münster: Aschendorff 1936 (21. Jg., 1936, H. 1, S. 47 u. f.)  
Franz B. H. Wehling, Westfälische Weltwanderungen („Archiv f. Wanderungswesen“, hrsg. im Auftrage der „Dt. Zentralstelle f. Wanderungsforschung“, VIII Jg., 1936, Heft 1/2 u. 3. (21. Jg., 1936, H. 1, S. 48)  
Paul Schmalenbach, Das Geschlecht Prinz aus Altena in Westfalen. 1936 (21. Jg., 1936, H. 6, S. 355)

## III. „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ 1938–1963

- Abeler, Georg, Alexander Geppert u. Ernst Simme, Heimatbuch der Stadt Haselünne. Haselünne 1949 (9/26)
- Aders, Günter, Heinz Reise, Genealogisches Merkbuch. Göttingen 1951 (10/61)  
Wilhelm Schmülling, Hausinschriften in Westfalen und ihre Abhängigkeit vom Baugefüge. Münster 1951 (11 [1]/27)  
Franz Josef Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Monarchen, Edelleute, Bürger. 1952 (11 [2]/27)  
Emil Dösseler, Inventar der Quellen zur Westfälischen Geschichte im Staatsarchiv Düsseldorf mit bes. Berücksichtigung der Personen- und Höfegeschichte. Düsseldorf 1952 (12/27)  
Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit. Ein Heimatbuch, VI. Bd. 1954 (13/31)  
Otto Gerlach, Ahnenliste und Nachfahrentafel Grillo. Duisburg-Hamborn 1954 (13/64)  
Otto Gerlach, Stammfolge des Geschlechtes Grillo aus Sonders im Veltin. Duisburg-Hamborn 1955 (14/45)  
Levold von Northof. Die Chronik der Grafen von der Mark. Übersetzt und erläutert von Hermann Flebbe. München/Köln: Böhlau-Verlag. 1955 (14/55)  
Westfalen, Hanse, Ostseeraum. Veröffentlichungen des Provinzialinstituts f. Westf. Landes- und Volkskunde, Reihe I, H. 7. Münster 1955 (14/46)  
Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen. Hrsg. von E. Dösseler, Bd. I. 1954 (14/46)  
Hermann Nottarp, Das Katholische Kirchenwesen der Grafschaft Ravensberg im 17. und 18. Jahrhundert. Paderborn 1961 (18/111)  
Josef Geuenich, Geschichte der Papierindustrie im Düren-Jülicher Wirtschaftsraum. Düren 1959 (18/114)  
Aus Hertens Vergangenheit. Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde. Schriftenreihe der Stadt Herten. Heft 3/4, 1959/61 (19/109)  
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. 41. Bd. Die Stadt Münster. VII. Teil: Register zu Teil I bis VI. Zugestellt von Margarete Pieper-Lippe. Münster: Aschendorff. 1962 (20/175)  
Werner Taubitz, Pfarrei und Gemeinde Wessum. Hrsg. von der Gemeinde Wessum. Dülmen 1963 (21/161)

- Aders, Günter, Willy Timm, Geschichte der Stadt Unna. Verlag der „Kleinen Hellweg-Bücherei“, Unna 1962 (21/160)  
Willy Timm, Das Bürgerbuch der Stadt Unna 1668–1808. Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark. Bd. LX, Dortmund 1963 (21/149)  
Marianne Schröder geb. Povel, Geschichte der Familie Schröder unter besonderer Berücksichtigung ihrer Verpflegung mit der westfälischen Textilindustrie. Hrsg. aus Anlaß des 75jähr. Jubiläums der Firma J. Schröder Söhne in Greven 1963 (21/147)
- Bastin, Justus Möser und die deutsche Ahnenprobe des 18. Jhs. Leipzig 1941 (4/53)  
Friedrich Wecken, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, 6. Aufl. 1941, Verlag Degener & Co. (4/57)
- Borgmann, Richard, A. Führer, Geschichtliche Nachrichten über Medebach und seine Nachbarorte. 1938 (1/190)  
F. Menne, Arnbergs Bürgerschaft aus drei Jahrhunderten. Arnberg 1938 (2/45)  
H. Brinkmann, Alte und neue Zeitrechnung. Görlitz: Starke. 1938 (2/46)  
Wilhelm Hücker, Die Entwicklung der ländlichen Siedlung zwischen Hellweg und Ardey (Oberamt Hörde). Münster 1939 (3/62)  
Friedrich von Klocke, Westdeutsche Ahnenproben feierlichster Form im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Münster 1940 (3/63)  
Friedrich von Klocke, Fürstenbergsche Geschichte, 1. Band: Die Geschichte des Geschlechts von Fürstenberg bis um 1400. Münster 1939 (3/64)  
Wilhelm Schulte, Iserlohn. Die Geschichte einer Stadt. Bd. I, 1937; Bd. II, 1938 (3/65)
- Dütting, K. H., Quellen und Forschungen zur Natur und Geschichte des Kreises Wiedenbrück, hrsg. von Franz Flaskamp. Münster: Regensberg 1946 und 1947 (7/55)  
Gustav Griese, Die Orts- und Familiennamen in Gelsenkirchen-Buer: Post. 1949 (8/23)  
Karl Gustav von Recklinghausen, Die Brockmann aus Wellentrup und ihre Vorfahren. 1949 (8/23)  
Dreihundert Jahre (1650–1950) Wettringer Schützen. 1950 (9/27)
- Espey, H., Oppenhoff-Brüggemann, Familie Brüggemann. 1937 (1/47)  
Josef Lappe, Die Sippe Koerd-Linnhoff. Münster 1938 (1/100)  
Fritz von Lindenau, Die große Ahnentafel. Berlin 1938 (1/102)  
Wilhelm Rotscheidt, Die Matrikel der Universität Duisburg. Duisburg 1938 (1/189)  
Richard Rocholl, Die Rader Rocholl. Die Geschichte des Geschlechts Rocholl aus Radevormwald. Berlin 1938 (2/46)  
Eduard Schulte, Die Wattenscheider Privatarhive. Wattenscheid: Karl Busch. 1951 (10/28)
- Fix, Karl, Edmund Strutz, Geschichte der Rübeler von Elberfeld (17/57)  
Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 124 (= 15. Hessischer Band). Limburg/Lahn: C. A. Starke. 1960 (17/60)

- Fix, Karl, Hermann Böttger, Geschichte der Familie Flender. Band I: Von den Anfängen des Geschlechts bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Bocholt 1957 (18/108)
- Josef Karlmann, Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen. C. A. Starke Verlag (18/115)
- Walter Serlo, Bergmannsfamilien in Rheinland und Westfalen. 1935 (2/122)
- Walter Serlo, Westdeutsche Berg- und Hüttenleute und ihre Familien. 1938 (2/122)
- Wilhelm Thöne, Geschichte der Familie Thöne, Warburger Stammes, 1282–1938 (2/123)
- Eduard Rübel, Ahnentafel Rübel-Blass. Zürich 1939 (3/176)
- Heinrich Banniza von Bazan und Richard Müller. Deutsche Geschichte in Ahnentafeln, Bd. I, Berlin 1939 (3/177)
- Stammtafel des Geschlechts Spilker vom Schnürbusch im Kirchspiel Bergkirchen, Stift Minden (3/178)
- Ahnenliste F(driedrich) W(ilhelm) Kluck. 1940 (3/179)
- Stammtafel des Geschlechts Kluck aus der Grafschaft Bergh in Gelderland. Görlitz: C. A. Starke. 1940 (3/179)
- Josef Geuenich, Bürgeraufnahmen der Stadt Düren 1607–1800. Düren. 1938 (3/184)
- Karl Stoehr, Christian Stoehr, Pfarrer zu Mehren, mit seinen Vor- und Nachfahren. Eine Familienchronik der Sippengemeinschaft Stoehr-Dissmann-Rehorn-Jüngst (1938) (4/54)
- Adalbert Heil, Tafeln der Vorfahren und Nachkommen von Heinrich Eickhoff und Elisabeth Pöttgen. 1937 (4/54)
- Martin Eickhoff, Stammbaum der Familie Eickhoff, Eversberg, seit 1718. Priv.-Druck 1926 (4/54)
- Eduard Rübel u. Wilh. Heinrich Ruoff, Nachfahrentafel Rübel. Zürich: Schultheiß & Co. AG. 1943 (6/40)
- Leopold Hüffer, Sophie Hüffer geborene Aschendorff. Ein Gedenkblatt zur 100. Wiederkehr ihres Todestages am 13. Januar 1948. Münster 1948 (7/58)
- Stammfolge der Familie Tilmann, 3. Aufl. 1953 (12/25)
- Die Schultz-Familie 1732–1952 (12/25)
- Adolf Bach, Deutsche Namenkunde I, Die deutschen Personennamen. 2. Aufl. Heidelberg 1952/53 (12/27)
- Rudolf Schulze, Das adelige Frauen-(Kanonissen)-Stift der H. Maria und die Pfarre Liebfrauen-Überwasser zu Münster. Münster: Aschendorff 1952 (12/30)
- Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. Heft 44. Köln 1953 (12/72)
- Wilhelm Güthling, Siegerländer Lebensbilder. Siegen 1954 (13/30)
- O. Tope, Die Familie Kortum (Sonderveröffentlichung 6/1954 des Niedersächs. Landesvereins für Familienkunde, Hannover) (13/107)
- Kleine Geschichte der Familie Druffel. 1953 (13/108)
- Max Gottschald, Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung. 3. Aufl. Berlin: Walter de Gruyter & Co. 1954 (13/109)
- Ernst v. Oidtmann, Die Burg zu Stolberg und ihre Besitzer. Hrsg. von der Stadtbücherei Stolberg/Rheinland (13/110)
- Fix, Karl, Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsbeographien Bd. IV. Münster: Aschendorff. 1954 (13/111)
- Hesse, Herta, Berta Moser, Aus der Geschichte einer Familie. Bamberg 1941 (3/183)
- Wilhelm Feldmann, Die Familie Feldmann. Das alte Dortmunder Geschlecht Veltmann und seine Nachkommen. Frankfurt/Main 1940 (4/55)
- Hövel, Ernst, Theodor Warnecke, Haus Havickhorst im Besitz der Familie Hovestadt (1/46)
- Johann Victor Bredt, Geschichte der Familie Bredt. 2. Aufl. Münster 1936 (1/46)
- Adolf Sellmann, Hagener Gedächtnishalle. Hagen 1935 (1/46)
- Ludwig Gerstein, Geschichte der Familie Gerstein. Hagen 1935 (1/47)
- Alfred Mauritz, Ahnenliste der Geschwister Mauritz (1938) (1/102)
- Deutsches Geschlechterbuch. Bde. 99 u. 100 (1938) (1/102)
- Otto Schnettler, Herdecke an der Ruhr im Wandel der Zeiten. Stift, Dorf und Stadt 1939 (2/121)
- Franz Flaskamp, Die Bürgerlisten der Stadt Wiedenbrück, 1. Teil: Stadtbuch 1480 bis 1541, Bürgerbuch 1549 bis 1730 (1/188)
- v. Klocke, Friedrich, Rudolf Schulze, Das Gymnasium Paulinum zu Münster 1797–1947. Münster: Regensberg 1948 (7/58)
- Ambrosius Graf von Spee, Die Nachkommen des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg. Glücksburg: C. A. Starke. 1951 (11 [3]/26)
- Ernst Schwarz, Deutsche Namensforschung. Ruf- und Familiennamen. Göttingen 1951 (11[3]/29)
- Kohl, Wilhelm, Walter Göbel, Die evangelisch-lutherische Kirche in der Grafschaft Mark. Bethel b. Bielefeld 1961 (19/109)
- Reinhardt, E., Gregor Richter, Die Studentenmatrikel der Adolphi-Universität zu Fulda. Fulda 1936 (1/44)
- Götz von Selle, Die Göttinger Universitätsmatrikel. 1937 (1/99)
- Richtering, Helmut, Geschichte der Stadt Coesfeld. Nach der Darstellung von Bernhard Sökeland neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt. Münster: Regensberg 1947 (7/56)
- Joseph Prinz, Greven an der Ems. Die Geschichte der Stadt und des Amtes Greven. Greven 1950 (10/26)
- Dietrich Pälmer, Das alte Halver. Halver 1958 (17/63)
- Rother, Hermann, Karl Zuhorn, Vom Münsterschen Bürgertum um die Mitte des XV. Jahrhunderts (3/183)
- Schröder, August, Norbert Scheele, Geschichte des Kirchspiels Klausheim. Dahl ü. Olpe. 1948 (7/56)
- Wilhelm Rave, Die Geschichte des westfälischen Geschlechts Rave. Münster: Regensberg 1948 (7/56)
- Heinz Reise, Vom Wappenwesen und Wappenschwindel. Göttingen 1948 (7/57)
- Paula Best-Vasbach, Die Vasbachs auf der Vasbach (1948) (8/24)
- P. Daniel Becker, Totenbuch des Franziskanerklosters Rietberg. Eine Chronik aus vier Jahrhunderten. Münster: Regensberg. 1947 (8/53)

Schröder, August, Karl Hartung, Die St.-Lambertus-Pfarrei in Castrop-Rauxel. Ein geschichtlicher Rückblick. Münster: Regensburg. 1947 (8/54)

P. Walter Tecklenborgh, Das mittelalterliche Stadtbuch von Wiedenbrück (etwa 1480). Münster: Regensburg. 1947 (8/55)

Walter Beil, Rechtsfragen um die Familienforschung. Frankfurt/Main. 1950 (9/24)

Hermann Böttger, Auf den Hütten. Orts- und Industriegeschichte der Gemeinde Weidenau (Sieg). Siegen 1949 (9/24)

Vinzenz Buntenkötter, Everswinkel. Aus seiner Vergangenheit und Gegenwart. 1949 (9/25)

Theodor Hermann Wilms, Die Sippen Wilms an Rhein und Ruhr. 1950 (9/25)

Bochumer Skizzen. Hrsg. vom Presseamt der Stadt Bochum. Bochum: Dr. Schwermann-Verlag. 1950 (9/75)

Josef Bosten, Das 750jähr. Stadtjubiläum der altehrwürdigen Stadt Coesfeld im Jahre 1947. Ein Beitrag zur Chronik der Stadt und Zeitgeschichte. Coesfeld: J. Fleißig. 1949 (9/75)

Richard Brandt, Niedersachsen. Bild einer Landschaft. Eine kleine Heimatkunde für Schule und Haus. Bad Pyrmont: Gersbach. Heft 1 u. 2 (1949); Heft 3 u. 4 (1950) (9/76)

Wilhelm Brepohl, Der Aufbau des Ruhrvolkes im Zuge der Ost-West-Wanderung. Beiträge zur deutschen Sozialgeschichte des 19. u. 20. Jhs. Recklinghausen: Bitter & Co. (1948) (9/76)

Martha Bringemeyer, Volkswelt in Westfalen. Sage und Brauch. Münster: Regensburg 1948 (9/76)

Johannes Dosch, Meggen. Ein Dorfbuch, Selbstverlag. Meggen in Westf. (1950) (9/77)

Theo Ellbracht, Meine Erinnerungen an den münsterschen Professor Franz Jostes. Münster: Regensburg 1948 (9/77)

Franz Josef Umlauf, Mein Familienbüchlein. 5. verb. Aufl. Bayreuth 1949 (9/77)

Hermann Frommeyer, Das Osnabrücker Nordland in seiner geschichtlichen Entwicklung. Quakenbrück: Kleinert. 1950 (9/77)

Wilhelm Gütthling, Die Vermessung des Siegerlandes durch Erich Philipp Ploennies 1717–1726. Siegen 1950 (9/78)

Arnold Heeren, Geschichte der Familie Heeren. Hamm/Westf.: Breer & Thiemann. 1949 (9/78)

Herzebrock 860–1950. Festschrift zur Erinnerung an den Heimattag 1950. Hrsg. vom Heimatverein Herzebrock. 1950 (9/78)

Wilhelm Kirchhoff, Heimatbuch der Gemeinde Hennen. Iserlohn: Rud. Wichelhoven. 1950 (9/79)

Wilhelm Kisky, Die Landesarchivverwaltung von Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 1950 (9/79)

Friedrich von Klocke, Die Grafen von Werl und die Kaiserin Gisela. Untersuchungen zur Geschichte des 10. u. 11. Jhs. In: Westfälische Zeitschrift Bd. 98/99. Münster: Regensburg. 1949 (9/79)

Franz Kolck, Aollenrheinske Schütterie. Schützen und Schützenfest zu Altenrheine 1650–1950. Rheine 1950 (9/79)

Kreis- und Stadthandbücher des Westfälischen Heimatbundes. Münster: Regensburg (9/80)

Schröder, August, Bernhard Ortmann, Vororte Westfalens seit germanischer Zeit. Paderborn: Schöningh. 1950 (9/80)

Heimatgeschichte der Stadt Rüthen. Festschrift 1200–1950. Lippstadt: Lau-mans (1950) (9/80)

Franz Saatkamp, 1000 Jahre Ladbergen. Ein Beitrag zur Geschichte des Tecklenburger Landes. Ladbergen (Heimatverein) 1950 (9/80)

Salzkotten, die aufstrebende Stadt am Hellweg. 1247–1947. Salzkotten (Heimatverein) 1947 (9/81)

Stephan Schnieder, Cappenberg 1149–1949. Münster: Regensburg 1949 (9/81)

Hermann-Josef Schwingenheuer, Geschichte der Pfarre Wulfen und ihrer Matthäuskirche. Dorsten 1950 (9/81)

Ambrosius Franz Graf von Spee, Die Nachfahren des Franz Ambrosius Josef Anton Adam Reichsgraf von Spee (9/82)

Unna 700 Jahre Stadt. Festschrift. Unna: W. & K. Sauerland. 1950 (9/82)

Alfred Vollmer, Die Ahnen der Geschwister Vollmer. Schellenberg: Degener & Co. 1950 (9/82)

Deutsche Wappenrolle. Hrsg. vom „Herold“, Verein für Heraldik, Genealogie und andere histor. Hilfswissenschaften. Schellenberg: Degener & Co. 1950 (9/82)

Arnoldt Weight, Weight. 300 Jahre Erbscholzen-Geschlecht aus Groß-Saul Niederschlesien 1650–1950. Mönchen-Gladbach-Neuwerk und Göttingen 1950 (9/83)

H. Wiemann, Abriß der Geschichte der Stadt Leer. Leer/Ostfriesland 1950 (9/83)

Adolf Wink, Merkbuch für Urkundenbeschaffung. Selbstverlag, Frankfurt/Main 1950 (9/83)

Joseph Brill, Geschichte der Pfarrei Elspe. Selbstverlag. Olpe 1948 (10/24)

Erich Kenter, Geschichte der Kenter aus Bösingfeld. Detmold 1950 (10/24)

Gertrud Baecker, Familie Nefferdorf. Die Nachkommen des Schmiedes Wilhelm Nefferdorf. 1645–1836. Frankfurt/Main 1950 (10/25)

Clemens Plassmann, Die Brautbriefe des Westphalus Eremita. Steffen-Verlag. Limburg/Lahn 1950 (10/25)

Die heimatkundlichen Bestände der Stadtbücherei Siegen. Siegen 1950 (10/26)

Hermann Schultz, Ahnentafel Schulz. Osnabrück 1951 (10/26)

Walter Tenfelde, Die Grabplatten der Stadt Lingen. Lingen/Ems: R. van Aken (1950) (10/26)

Theodor Berndt, Herforder Plutarch. Lebensbilder und Leistungen namhafter Männer der alten Abtei- und Hansestadt. 1951 (10/59)

Heinrich Börsting, Geschichte des Bistums Münster. Bielefeld: Deutscher Heimat-Verlag 1951 (10/59)

700 Jahre Dorsten. Dorsten 1951 (10/60)

1100 Jahre Freckenhorst. Das Stift Freckenhorst und die politische Gemeinde im Wandel der Jahrhunderte. 1951 (10/60)

Genealogisches Handbuch des Adels Bd. I Fürstl. Häuser 1. Bd., Glücksburg/Ostsee: C. A. Starke 1951 (10/60)

Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels Bd. I, Schellenberg: Degener & Co. 1951 (10/61)

Über 200 Jahre Heissenberg. Oerlinghausen 1951 (10/62)

Schröder, August, Karl Hartung, Die St.-Lambertus-Pfarrei in Castrop-Rauxel. Ein geschichtlicher Rückblick. Münster: Regensburg. 1947 (8/54)

P. Walter Tecklenborgh, Das mittelalterliche Stadtbuch von Wiedenbrück (etwa 1480). Münster: Regensburg. 1947 (8/55)

Walter Beil, Rechtsfragen um die Familienforschung. Frankfurt/Main. 1950 (9/24)

Hermann Böttger, Auf den Hütten. Orts- und Industriegeschichte der Gemeinde Weidenau (Sieg). Siegen 1949 (9/24)

Vinzenz Buntenkötter, Everswinkel. Aus seiner Vergangenheit und Gegenwart. 1949 (9/25)

Theodor Hermann Wilms, Die Sippen Wilms an Rhein und Ruhr. 1950 (9/25)

Bochumer Skizzen. Hrsg. vom Presseamt der Stadt Bochum. Bochum: Dr. Schwermann-Verlag. 1950 (9/75)

Josef Bosten, Das 750jähr. Stadtjubiläum der altehrwürdigen Stadt Coesfeld im Jahre 1947. Ein Beitrag zur Chronik der Stadt und Zeitgeschichte. Coesfeld: J. Fleißig. 1949 (9/75)

Richard Brandt, Niedersachsen. Bild einer Landschaft. Eine kleine Heimatkunde für Schule und Haus. Bad Pyrmont: Gersbach. Heft 1 u. 2 (1949); Heft 3 u. 4 (1950) (9/76)

Wilhelm Brepohl, Der Aufbau des Ruhrvolkes im Zuge der Ost-West-Wanderung. Beiträge zur deutschen Sozialgeschichte des 19. u. 20. Jhs. Recklinghausen: Bitter & Co. (1948) (9/76)

Martha Bringemeyer, Volkswelt in Westfalen. Sage und Brauch. Münster: Regensburg 1948 (9/76)

Johannes Dosch, Meggen. Ein Dorfbuch, Selbstverlag. Meggen in Westf. (1950) (9/77)

Theo Ellbracht, Meine Erinnerungen an den münsterschen Professor Franz Jostes. Münster: Regensburg 1948 (9/77)

Franz Josef Umlauf, Mein Familienbüchlein. 5. verb. Aufl. Bayreuth 1949 (9/77)

Hermann Frommeyer, Das Osnabrücker Nordland in seiner geschichtlichen Entwicklung. Quakenbrück: Kleinert. 1950 (9/77)

Wilhelm Güthling, Die Vermessung des Siegerlandes durch Erich Philipp Ploennies 1717–1726. Siegen 1950 (9/78)

Arnold Heeren, Geschichte der Familie Heeren. Hamm/Westf.: Breer & Thiemann. 1949 (9/78)

Herzebrock 860–1950. Festschrift zur Erinnerung an den Heimattag 1950. Hrsg. vom Heimatverein Herzebrock. 1950 (9/78)

Wilhelm Kirchhoff, Heimatbuch der Gemeinde Hennen. Iserlohn: Rud. Wichelhoven. 1950 (9/79)

Wilhelm Kisky, Die Landesarchivverwaltung von Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 1950 (9/79)

Friedrich von Kloke, Die Grafen von Werl und die Kaiserin Gisela. Untersuchungen zur Geschichte des 10. u. 11. Jhs. In: Westfälische Zeitschrift Bd. 98/99. Münster: Regensburg. 1949 (9/79)

Franz Koldk, Aollenrheinske Schütterie. Schützen und Schützenfest zu Altenrheine 1650–1950. Rheine 1950 (9/79)

Kreis- und Stadthandbücher des Westfälischen Heimatbundes. Münster: Regensburg (9/80)

Schröder, August, Bernhard Ortmann, Vororte Westfalens seit germanischer Zeit. Paderborn: Schöningh. 1950 (9/80)

Heimatgeschichte der Stadt Rütthen. Festschrift 1200–1950. Lippstadt: Laumanns (1950) (9/80)

Franz Saatkamp, 1000 Jahre Ladbergen. Ein Beitrag zur Geschichte des Tecklenburger Landes. Ladbergen (Heimatverein) 1950 (9/80)

Salzkotten, die aufstrebende Stadt am Hellweg. 1247–1947. Salzkotten (Heimatverein) 1947 (9/81)

Stephan Schnieder, Cappenberg 1149–1949. Münster: Regensburg 1949 (9/81)

Hermann-Josef Schwingenheuer, Geschichte der Pfarre Wulfen und ihrer Matthäuskirche. Dorsten 1950 (9/81)

Ambrosius Franz Graf von Spee, Die Nachfahren des Franz Ambrosius Josef Anton Adam Reichsgraf von Spee (9/82)

Unna 700 Jahre Stadt. Festschrift. Unna: W. & K. Sauerland. 1950 (9/82)

Alfred Vollmer, Die Ahnen der Geschwister Vollmer. Schellenberg: Degener & Co. 1950 (9/82)

Deutsche Wappenrolle. Hrsg. vom „Herold“, Verein für Heraldik, Genealogie und andere histor. Hilfswissenschaften. Schellenberg: Degener & Co. 1950 (9/82)

Arnoldt Weight, Weight. 300 Jahre Erbscholzen-Geschlecht aus Groß-Saul Niederschlesien 1650–1950. Mönchen-Gladbach-Neuwerk und Göttingen 1950 (9/83)

H. Wiemann, Abriß der Geschichte der Stadt Leer. Leer/Ostfriesland 1950 (9/83)

Adolf Wink, Merkbuch für Urkundenbeschaffung. Selbstverlag, Frankfurt/Main 1950 (9/83)

Joseph Brill, Geschichte der Pfarrei Elspe. Selbstverlag. Olpe 1948 (10/24)

Erich Kenter, Geschichte der Kenter aus Bösingfeld. Detmold 1950 (10/24)

Gertrud Baecker, Familie Nefferdorf. Die Nachkommen des Schmiedes Wilhelm Nefferdorf. 1645–1836. Frankfurt/Main 1950 (10/25)

Clemens Plassmann, Die Brautbriefe des Westphalus Eremita. Steffen-Verlag. Limburg/Lahn 1950 (10/25)

Die heimatkundlichen Bestände der Stadtbücherei Siegen. Siegen 1950 (10/26)

Hermann Schultz, Ahnentafel Schulz. Osnabrück 1951 (10/26)

Walter Tenfelde, Die Grabplatten der Stadt Lingen. Lingen/Ems: R. van Acken (1950) (10/26)

Theodor Berndt, Herforder Plutarch. Lebensbilder und Leistungen namhafter Männer der alten Abtei- und Hansestadt. 1951 (10/59)

Heinrich Börsting, Geschichte des Bistums Münster. Bielefeld: Deutscher Heimat-Verlag 1951 (10/59)

700 Jahre Dorsten. Dorsten 1951 (10/60)

1100 Jahre Freckenhorst. Das Stift Freckenhorst und die politische Gemeinde im Wandel der Jahrhunderte. 1951 (10/60)

Genealogisches Handbuch des Adels Bd. I Fürstl. Häuser 1. Bd., Glücksburg/Ostsee: C. A. Starke 1951 (10/60)

Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels Bd. I, Schellenberg: Degener & Co. 1951 (10/61)

Über 200 Jahre Heissenberg. Oerlinghausen 1951 (10/62)

- Schröder, August, Hücker-Aschen. Festschrift zur 800-Jahrfeier. 1951 (10/62)  
 Wilhelm Ritter von Leeb, Die Leeb vom Donaugau. Schellenberg: Degener & Co. 1950 (10/62)  
 Wolfgang Leesch, Vom Wesen und von den Arten des Archivgutes. Münster: Aschendorff 1951 (10/63)  
 800 Jahre Medebach. Medebach 1951 (10/63)  
 Adolf Offenberg, Stammbaum und Chronik der münsterschen Familie Offenberg. Emsdetten, 3. Aufl. 1951 (10/63)  
 800 Jahre Südlengern. 1951 (10/64)  
 Friedrich Wecken, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Schellenberg: Degener & Co., 7. Aufl. 1951 (10/64)  
 Unna 700 Jahre Stadt. Unna 1950 (10/64)  
 750 Jahre Warendorf an der Ems. Aus Werden und Sein einer westfälischen Stadt. 1951 (10/65)  
 E. Böhmer, Das Leben des Schwelmer Pfarrers Friedrich Christoph Müller. In: Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung, 1951, Neue Folge 1. Heft (11[1]/25)  
 800 Jahre Dünne. 1151–1951. Chronik der Gemeinde 1951 (11[1]/25)  
 Fritz Ernst, Westfalenart. Aus dem Leben und Wesen eines deutschen Stammes. Münster: Aschendorff. 1950 (11[1]/25)  
 Ludwig Humborg, Das Ratsgymnasium zu Münster. Münster: Regensberg. 1951 (11[1]/25)  
 Lothar Irle, Unser Siegerland. Eine Heimatkunde. Siegen 1952 (11[1]/26)  
 Georg Kramann, Festschrift zur 800-Jahrfeier der Gemeinde Nordwalde 1151–1951. Nordwalde 1951 (11[1]/26)  
 Kreis- und Stadthandbücher des Westfälischen Heimatbundes (Dorider: Das Vest Recklinghausen. 1948, Rütther: Der Kreis Brilon. 1951, Lucas: Der Kreis Olpe. 1951, Pagendarm: Der Kreis Paderborn. 1951) (11[1]/26)  
 Clemens Heselhaus, Annette Droste. Das Leben einer Dichterin. Münster: Aschendorff 1951 (11[1]/27)  
 Karl Schulte Kemminghausen, Annette im Rüschaus. Münster: Aschendorff 1951 (11[1]/27)  
 Gerhard Schrader, Gernheim, die Gründung Johann Christoph Friedrich Schraders. Mindener Jahrbuch 1951 (11[1]/28)  
 800 Jahre Spradow. 1151–1951 (11[1]/28)  
 Ewald Stange, Geld- und Münzgeschichte der Grafschaft Ravensberg. Münster 1951 (11[1]/28)  
 Martin Vahle, 800 Jahre Herringhausen. Herford 1951 (11[1]/29)  
 Wilhelm Vernekohl, Über das Unzerstörbare. Gestalten und Begegnungen. Münster: Regensberg. 1952 (11[1]/29)  
 P. Daniel Becker, Das Wiedenbrücker Franziskanerkloster und der Kulturkampf. 3. Aufl. 1952 (11[2]/26)  
 Hans Berner, Das Amt Grohnde. Göttingen 1952 (11[2]/26)  
 Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk. Degener & Co., Lieferung 1, 1952 u. f. (11[2]/26; 12/26)  
 Franz Flaskamp, Christoph Ludwig Homann (1721–1807). Münster: Aschendorff 1952 (11[2]/26)  
 Franz Flaskamp, Die Hausinschriften der Stadt Horn. 1951 (11[2]/27)
- Schröder, August, Albert Freude und Anton Hilckmann, Bevergern in Vergangenheit und Gegenwart. Münster: Regensberg 1952 (11[2]/27)  
 Greveners Festschrift. Greven 1952 (11[2]/27)  
 Jahrbuch der Vereinigung für Heimatkunde. Bochum 1951 (11[2]/28)  
 Oldenburger Jahrbuch 1951 (11[2]/28)  
 Otto Rückert, Heimatblätter für Unna und den Hellweg. Unna 1949 (11[2]/29)  
 Friedrich Leopold Graf zu Stolberg 1750–1819. Drei Gedenkreiden. 1951 (11[2]/29)  
 Vestisches Jahrbuch 1951 (11[2]/29)  
 Fritz Wiemers, Heimatkunde des Amtes Wenden. 1951 (11[2]/30)  
 Beiträge zur Geschichte der Familie Reckmann. Dorsten. 1952 (11[3]/26)  
 Hermann Grote 1802–1895. Münster 1952 (11[3]/27)  
 Jan van Riebeeck. Zijn voor- en nageslacht. 's-Gravenhage 1952 (11[3]/28)  
 Achenbach Buschhütten. Ein Beitrag zur Industriegeschichte des Siegerlandes (1952) (11[3]/28)  
 Hermann Frommeyer, Die Stadt Fürstenau und ihre Bürgerschaft. Fürstenau 1952 (11[3]/28)  
 Fritz Gehne, Nachrichten zur Geschichte der Gemeinde Amt Holten oder Biefang. Oberhausen 1951 (11[3]/29)  
 1000 Jahre Geseke (952–1952). Geseke 1952 (11[3]/29)  
 1100 Jahre Herbede. Herbede/Ruhr 1951 (11[3]/29)  
 Karl Meier, Geschichte der Stadt Lemgo. Lemgo 1952 (11[3]/30)  
 Soest. Ein Heimatbuch und Führer durch Stadt und Börde. 5. Aufl. Soest 1952 (11[3]/30)  
 Emil Steinkühler, Heessen (Westf.). Die Geschichte der Gemeinde. 1952 (11[3]/30)  
 Elisabeth Bröker, Melchior Kardinal von Diepenbrock Fürstbischof von Breslau (1952) (12/26)  
 Deutsche Wappenrolle. 1952 (12/26)  
 Ernst von Mühlendahl, Die baltischen Ritterschaften. Glücksburg: C. A. Starke. 1953 (12/27)  
 Franz Flaskamp, Die Bürgerlisten der Stadt Wiedenbrück. 3. Teil. Wiedenbrück 1952 (12/27)  
 Joseph Jacquart, L'étude de la généalogie sert l'histoire local, provinciale, nationale. Dinant, Bourdeaux 1953 (12/28)  
 Meine Ahnen. Formularbuch. Neustadt a. d. Aisch: Degener & Co. (12/28)  
 Friedrich Bratvogel, Der Kreis Höxter. Münster: Regensberg 1952 (12/29)  
 Gerhard Kemper, Mein Heimatdorf Dolberg. 1950 (12/29)  
 1000 Jahre Methler. Heimatbuch des Kirchspiels Methler. 1952 (12/29)  
 Anton Rosen, Ibbenbüren. Einst und jetzt. Ibbenbüren 1953 (12/29)  
 Norbert Scheele, Geschichte der Gemeinde Olpe-Land. Olpe 1952 (12/30)  
 Wilhelm Schenkel, Schmedehausen. Die Geschichte einer westfälischen Bauerschaft. 1953 (12/30)  
 Klemens Stracke, Dreihundert Jahre Volksschule Bilstein. Bilstein 1953 (12/31)  
 Der Westfälische Heimatbund 1952/53. Münster 1953 (12/31)  
 Familiengeschichtliche Bibliographie 1938–1945 (1953) (12/68)

Schröder, August, Hücker-Aschen. Festschrift zur 800-Jahrfeier. 1951 (10/62)  
 Wilhelm Ritter von Leeb, Die Leeb vom Donaugau. Schellenberg: Degener & Co. 1950 (10/62)  
 Wolfgang Leesch, Vom Wesen und von den Arten des Archivgutes. Münster: Aschendorff 1951 (10/63)  
 800 Jahre Medebach. Medebach 1951 (10/63)  
 Adolf Offenberg, Stammbaum und Chronik der münsterschen Familie Offenberg. Emsdetten, 3. Aufl. 1951 (10/63)  
 800 Jahre Südlengern. 1951 (10/64)  
 Friedrich Wecken, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Schellenberg: Degener & Co., 7. Aufl. 1951 (10/64)  
 Unna 700 Jahre Stadt. Unna 1950 (10/64)  
 750 Jahre Warendorf an der Ems. Aus Werden und Sein einer westfälischen Stadt. 1951 (10/65)  
 E. Böhmer, Das Leben des Schwelmer Pfarrers Friedrich Christoph Müller. In: Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung, 1951, Neue Folge 1. Heft (11[1]/25)  
 800 Jahre Dünne. 1151–1951. Chronik der Gemeinde 1951 (11[1]/25)  
 Fritz Ernst, Westfalenart. Aus dem Leben und Wesen eines deutschen Stammes. Münster: Aschendorff. 1950 (11[1]/25)  
 Ludwig Humborg, Das Ratsgymnasium zu Münster. Münster: Regensberg. 1951 (11[1]/25)  
 Lothar Irle, Unser Siegerland. Eine Heimatkunde. Siegen 1952 (11[1]/26)  
 Georg Kramann, Festschrift zur 800-Jahrfeier der Gemeinde Nordwalde 1151–1951. Nordwalde 1951 (11[1]/26)  
 Kreis- und Stadthandbücher des Westfälischen Heimatbundes (Dorider: Das Vest Recklinghausen. 1948, Rütter: Der Kreis Brilon. 1951, Lucas: Der Kreis Olpe. 1951, Pagendarm: Der Kreis Paderborn. 1951) (11[1]/26)  
 Clemens Heselhaus, Annette Droste. Das Leben einer Dichterin. Münster: Aschendorff 1951 (11[1]/27)  
 Karl Schulte Kemminghausen, Annette im Rüschaus. Münster: Aschendorff 1951 (11[1]/27)  
 Gerhard Schrader, Gernheim, die Gründung Johann Christoph Friedrich Schraders. Mindener Jahrbuch 1951 (11[1]/28)  
 800 Jahre Spradow. 1151–1951 (11[1]/28)  
 Ewald Stange, Geld- und Münzgeschichte der Grafschaft Ravensberg. Münster 1951 (11[1]/28)  
 Martin Vahle, 800 Jahre Herringhausen. Herford 1951 (11[1]/29)  
 Wilhelm Vernekohl, Über das Unzerstörbare. Gestalten und Begegnungen. Münster: Regensberg. 1952 (11[1]/29)  
 P. Daniel Becker, Das Wiedenbrücker Franziskanerkloster und der Kulturkampf. 3. Aufl. 1952 (11[2]/26)  
 Hans Berner, Das Amt Grohnde. Göttingen 1952 (11[2]/26)  
 Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk. Degener & Co., Lieferung 1, 1952 u. f. (11[2]/26; 12/26)  
 Franz Flaskamp, Christoph Ludwig Homann (1721–1807). Münster: Aschendorff 1952 (11[2]/26)  
 Franz Flaskamp, Die Hausinschriften der Stadt Horn. 1951 (11[2]/27)

Schröder, August, Albert Freude und Anton Hilckmann, Bevergern in Vergangenheit und Gegenwart. Münster: Regensberg 1952 (11[2]/27)  
 Greveners Festschrift. Greven 1952 (11[2]/27)  
 Jahrbuch der Vereinigung für Heimatkunde. Bochum 1951 (11[2]/28)  
 Oldenburger Jahrbuch 1951 (11[2]/28)  
 Otto Rückert, Heimatblätter für Unna und den Hellweg. Unna 1949 (11[2]/29)  
 Friedrich Leopold Graf zu Stolberg 1750–1819. Drei Gedenkreden. 1951 (11[2]/29)  
 Vestisches Jahrbuch 1951 (11[2]/29)  
 Fritz Wiemers, Heimatkunde des Amtes Wenden. 1951 (11[2]/30)  
 Beiträge zur Geschichte der Familie Reckmann. Dorsten. 1952 (11[3]/26)  
 Hermann Grote 1802–1895. Münster 1952 (11[3]/27)  
 Jan van Riebeeck. Zijn voor- en nageslacht. 's-Gravenhage 1952 (11[3]/28)  
 Achenbach Buschhütten. Ein Beitrag zur Industriegeschichte des Siegerlandes (1952) (11[3]/28)  
 Hermann Frommeyer, Die Stadt Fürstenau und ihre Bürgerschaft. Fürstenau 1952 (11[3]/28)  
 Fritz Gehne, Nachrichten zur Geschichte der Gemeinde Amt Holten oder Biefang. Oberhausen 1951 (11[3]/29)  
 1000 Jahre Geseke (952–1952). Geseke 1952 (11[3]/29)  
 1100 Jahre Herbede. Herbede/Ruhr 1951 (11[3]/29)  
 Karl Meier, Geschichte der Stadt Lemgo. Lemgo 1952 (11[3]/30)  
 Soest. Ein Heimatbuch und Führer durch Stadt und Börde. 5. Aufl. Soest 1952 (11[3]/30)  
 Emil Steinkühler, Heessen (Westf.). Die Geschichte der Gemeinde. 1952 (11[3]/30)  
 Elisabeth Bröker, Melchior Kardinal von Diepenbrock Fürstbischof von Breslau (1952) (12/26)  
 Deutsche Wappenrolle. 1952 (12/26)  
 Ernst von Mühlendahl, Die baltischen Ritterschaften. Glücksburg: C. A. Starke. 1953 (12/27)  
 Franz Flaskamp, Die Bürgerlisten der Stadt Wiedenbrück. 3. Teil. Wiedenbrück 1952 (12/27)  
 Joseph Jacquart, L'étude de la généalogie sert l'histoire local, provinciale, nationale. Dinant, Bourdeaux 1953 (12/28)  
 Meine Ahnen. Formularbuch. Neustadt a. d. Aisch: Degener & Co. (12/28)  
 Friedrich Bratvogel, Der Kreis Höxter. Münster: Regensberg 1952 (12/29)  
 Gerhard Kemper, Mein Heimatdorf Dolberg. 1950 (12/29)  
 1000 Jahre Methler. Heimatbuch des Kirchspiels Methler. 1952 (12/29)  
 Anton Rosen, Ibbenbüren. Einst und jetzt. Ibbenbüren 1953 (12/29)  
 Norbert Scheele, Geschichte der Gemeinde Olpe-Land. Olpe 1952 (12/30)  
 Wilhelm Schenkel, Schmedehausen. Die Geschichte einer westfälischen Bauerschaft. 1953 (12/30)  
 Klemens Stracke, Dreihundert Jahre Volksschule Bilstein. Bilstein 1953 (12/31)  
 Der Westfälische Heimatbund 1952/53. Münster 1953 (12/31)  
 Familiengeschichtliche Bibliographie 1938–1945 (1953) (12/68)

- Schröder, August, Klemens Becker, Bocholt von der Urlandschaft zur Stadt. Ein Gang durch die Geschichte unserer engeren Heimat. Bocholt: Drei-Linden-Verlag 1962 (21/158)
- Franz Flaskamp, Wiedenbrücker Familienbücher. Quellen zur Geschichte des westfälischen Patriziats. Münster: Aschendorff 1962 (21/150)
- Heinrich Neuheuser, Geschichte der Gemeinde Altenbeken. Altenbeken 1960 (21/158)
- Westfälische Lebensbilder Band 9. Münster: Aschendorff 1962 (21/151)
- Westfälische Forschungen Band 15 (1962). Münster: Aschendorff, in Verbindung mit Böhlau-Verlag, Köln/Graz 1963 (21/150)
- Fritz Pudor, Lebensbilder aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Jahrg. 1958—1959, Heft 23. Düsseldorf: August Bagel-Verlag. 1962 (21/152)
- Handbuch der historischen Stätten Deutschlands. Bd. III Nordrhein-Westfalen. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag 1963 (21/154)
- Friedrich Helmert, Wadersloh. Geschichte einer Gemeinde im Münsterland. Bd. I Kirchengeschichte. Münster: Regensberg 1963 (21/161)
- Sobotta, P. Bernhard Häring, Soziologie der Familie. Salzburg: Otto Müller-Verlag 1954 (13/109)
- Wilhelm Vernekohl, Münster. Ein kleiner Kulturführer. Münster 1954 (13/112)
- Stehkämper, Hugo, [Helmut Richtering], Die Bestände des Staatsarchivs Münster, Kurzübersicht, Münster/Westf. (masch.schriftl.) 1962 (21/154)
- Steinbicker, Clemens, Carla Schulz-Geisberg. Geschichte der westfälischen Familie Geisberg. 1958 (17/58)
- Hans Mahrenholtz, Register zum handschriftlichen Teil der genealogischen Sammlung des Grafen von Oeynhausen. Hannover 1959 (17/59)
- Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk. Neustadt a. d. Aisch: Degener & Co., 1959 (17/60)
- Franz Flaskamp, Die Kalandsbruderschaft zu Wiedenbrück. 1957 u. 1959 (17/62)
- Gottfried Roesler, Familienkundliches Lese- und Studienbuch. Neustadt a. d. Aisch: Degener & Co., 1957 (17/64)
- Deutsches Geschlechterbuch, Band 125 (37. Allg. Band). Limburg a. d. Lahn: C. A. Starke, 1959 (18/109)
- A. von Brand, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. Stuttgart: Kohlhammer, 1958 (18/112)
- Rudolf Preising, Der Werler Kaland und seine Mitglieder. Werl/Westf.: Dietrich Coelde-Verlag 1958 (18/114)
- Elisabeth Esterhues, Die Seidenhändler-Familie Zurmühlen in Münster (Westf.). Ein Beitrag zur Handelsgeschichte Westfalens im 17./18. Jhdt. Köln 1960 (20/172)
- Hubert Rickelmann, Die Tüötten in ihrem Handel und Wandel und die Wolle- und Leinenerzeugung im Tecklenburger Land. Ibbenbüren 1961 (20/174)
- Josef Schepers, Haus und Hof deutscher Bauern. 2. Band: Westfalen-Lippe. Münster: Aschendorff 1960 (20/178)
- Genealogisches Jahrbuch, Band 2, 1962. Neustadt a. d. Aisch: Degener & Co. (21/149)
- Steinbicker, Clemens, Edmund Strutz, Die Ahnentafeln der Elberfelder Bürgermeister und Stadtrichter 1708—1808 (= Bergische Forschungen Bd. III). Neustadt a. d. Aisch: Degener & Co. 1963 (21/147)
- Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 126—130. Limburg/Lahn: C. A. Starke. 1960—1962 (21/148)
- Stüwer, Wilhelm, Sechshundert Jahre Stadt Anholt. Münster: Aschendorff. 1947 (7/57)
- Sydow, Jürgen, Rudolf Preising, Abhandlungen zur Werler Kirchengeschichte. Münster: Aschendorff, 1959 (17/64)
- Bernhard Riering, Der Kreis Coesfeld und die Deutsche Hanse. Coesfeld (1960) (18/112)
- Rudolf Preising, Sacerdotium Werlense. Geistliche in und aus Werl bis zum Ende der kurkölnischen Zeit. Münster: Aschendorff 1961 (19/110)
- v. Twickel, Maximilian, Hans Huer, Handbuch des Kreises Coesfeld. Dülmen: Laumannsche Verlagsbuchhandlung 1962 (21/155)
- Hans Huer, Die Geschichte des Kreises Coesfeld in Einzelbildern. Coesfeld 1962 (21/156)
- Utsch, Karl, Otto Künne, Das Geschlecht Künne aus Altena in Westfalen. Lemgo 1938 (3/62)
- Herbert Rühl, Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Mülheim a. d. Ruhr. Das Werden einer Großstadt. Mülheim/Ruhr 1939 (3/181)
- Max Burchard, Die Kopfsteuerbeschreibung der Fürstentümer Calenberg-Göttingen und Grubenhagen von 1689. Hannover 1940 (3/182)
- Emil Böhmer, Quellen zur Familienforschung aus Schwelmer Archiven: Das älteste Totenbuch der luth. Gemeinde Schwelm (1652—1687). Schwelm 1940 (3/182)
- Vollmer, Gisela, Wilhelm Hagedorn, Rhede. Aus seiner Geschichte. Rhede 1951 (10/62)
- Hermann Platz, Die Welt der Ahnen. Nürnberg: Glock u. Lutz (1948) (10/63)
- Clemens Plaßmann, Heinrich Sommer, 1841—1863. Leben und Umwelt. Krefeld: Scherpe-Verlag. 1951 (11[1]/26)
- Wenker, Hermann, Josef Hollmann, Ramsbeck. Bilder aus dem Leben einer sauerländischen Pfarrgemeinde 1761—1961. Ramsbeck 1961 (21/159)
- Wilhelm Vinke und Wilhelm Warning, Versmold. Ein Volks- und Heimatbuch. Versmold 1962 (21/160)
- Rheine im Wandel der Zeiten. Franz Kolck erzählt... Ausgewählt u. hrsg. von Heinrich Bild. Rheine 1963 (21/159)